



Suche nach der wertvollen Knolle

Schweizer Trüffel

Suche nach dem richtigen Spiel

Ludothek

Suche nach dem richtigen Tritt

ParkourOne

INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort des Gemeinderatpräsidenten

MAIERISLI

- 3 Wann haben Sie zum letzten Mal gespielt?
- 4 Wünschen Sie sich ein optimales Leben? Oder: immer wieder diese Vorsätze - ein Selbstcoaching-Tool
- 6 Sängerinnen und Sänger für Chorprojekt gesucht!

MAIACHER

- 7 Aus der Primarschule Boppelsen

BOPPLISSER KIDS

- 11 Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen
- 11 Mir sind Bopplisser – KIDS

KULTURELLES

- 13 News aus der Kulturkommission
- 14 Mir sind Bopplisser – der Steckbrief
- 15 Boppelsen neu entdeckt
- 17 Boppelsen kocht – Rassiges Rindstatar
- 18 Sabine bringt es auf den Punkt...
- 19 Schweizer Trüffel: Der feine Genuss aus der Erde

SPORTLICHES

- 23 Ein Bopplisser Eishockeyspieler auf dem Weg an die U13-Weltmeisterschaft in Kanada
- 25 Bopplisser Wölf

WISSENSWERTES

- 26 Steckbrätt
- 27 Leserbriefe
- 28 Bopplisser Kalender

GEMEINDEHÜSLI

- 29 Aus dem Gemeindehaus
- 31 Jubilare im 2022
- 33 Gemeindeverwaltung

Titelfoto: Ein Festessen mit gehobelter Schweizer Trüffel (Sabrina Abate Detmar)



Liebe BOZY-LeserInnen

Schon viele wunderschöne Adventsfenster sind erleuchtet und lassen Boppelsen im warmen Licht erstrahlen. Bald ist auch das Jahr 2021 wieder Geschichte. Was hat Ihnen das Jahr gebracht? Ist es wie im Fluge vergangen oder hat es Überraschungen gebracht? In Boppelsen wurden wir mit einem intensiven Wahlkampf im Herbst überrascht. Der frisch gewählte Gemeindepräsident Thomas Weber ist mittlerweile gut gestartet und ergreift in dieser Ausgabe zum ersten Mal das Wort. Kurzum: Sie haben einen neuen Gemeindepräsidenten gesucht und gefunden. In dieser Ausgabe sind wir für Sie ebenfalls auf der Suche:

Zum Beispiel nach der wertvollen Knolle. Unsere Redakteurin Sabrina Abate Detmar hat für Sie die Schweizer Trüffeln unter die Lupe genommen und stellt Ihnen faszinierende Erkenntnisse vor. Die Trüffeln sind jedoch vor allem auch eins: Ein Genuss. Zu einer guten Mahlzeit gehört für viele auch ein gutes Glas Wein. Und daran mangelt es uns in Boppelsen wahrhaft nicht. Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums erhalten Sie Einblick in den Weinbau van Rijn und erfahren, weshalb 8113 mehr als eine Postleitzahl ist. Die kaltnassen Tage von diesem Jahr waren für Rebleute kein Spass. Für Sie auch nicht? Redakteurin Sabine Dermon zeigt uns in ihrem Beitrag zur Ludothek Abhilfe: Sie müssen nur nach dem richtigen Spiel suchen. Gespielt haben auch unsere Bopplisser Wölfe und zwar mit Bravour. Redakteu-

rin Stefanie Rütten berichtet von spannenden Unihockey-Matches und wohlverdienten Siegen. Einen sicheren Tritt haben die Kinder beim spannenden ParkourOne-Workshop gefunden. Lesen Sie mehr dazu im «Maiacher».

Es erwarten uns nun gemütliche Tage im Kreise unserer Liebsten. Gerade in der Weihnachtszeit kann es jedoch auch zu Unstimmigkeiten kommen. Eine gute Lektüre und Tipps, dass es gar nicht erst so weit kommt, finden Sie in der Kolumne von Sabine Dermon. Mit viel Humor berichtet sie über den neuen «Familienbetrieb» mit ihren Teenagern. Sind Sie allenfalls noch auf der Suche nach kreativen Ideen für die Weihnachtstage? Milena Wünsche verzaubert Sie erneut mit einer Bastelidee auf Seite 11 und Stefan Sonderegger von Sonder-Schmaus mit einem leckeren Rezept auf Seite 17. Den schönen Weihnachtstagen steht also nichts mehr im Weg.

Nicht zuletzt ist auch die BOZY auf der Suche: Wir suchen dringend nach Verstärkung im Team und zwar im Bereich Redaktion, Lektorat und fürs Layout. Melden Sie sich bei uns, wir freuen uns auf Sie! Das ganze BOZY-Team wünscht Ihnen nun gemütliche Weihnachtstage und dass Sie im neuen Jahr immer fündig werden!

Für die BOZY
Julia Bryner



Das Wort des Gemeinderatpräsidenten

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser

Wir befinden uns bereits im November und auch dieses Jahr neigt sich bald dem Ende zu. Auch in diesem Jahr waren wir alle sehr stark mit dem Corona-Problem konfrontiert. Es ist wichtig, dass wir die Zuversicht nicht verlieren und mit kleinen Schritten weiter in die Zukunft gehen können.

Da ich neu in den Gemeinderat gewählt wurde, habe ich mich in den letzten Wochen mit sehr vielen Unterlagen auseinandergesetzt und viele Gespräche geführt. Im Weiteren habe ich die Ressorts von meinem Vorgänger übernommen. Mit unserem Werk- und Brunnenmeister Christian Bräm habe ich alle Wasser-Reservoirs und Pumpstationen besichtigt und die Anlagen machten mir einen guten Eindruck.

Rückblick 2021

Zurzeit werden die Personal-Verordnung mit Reglement neu überarbeitet. Auf der Verwaltung wurde ein neues IT-System eingeführt, die Homepage aktualisiert und modernisiert. In der Bergstrasse und

Hinterdorfstrasse wurden die Wasserleitungen erneuert und die Strassenbeläge werden wieder angepasst. Diverse Bauprojekte wurden zur Ausführung bewilligt.



Leider mussten auch dieses Jahr sehr viele Anlässe abgesagt werden. Wir hoffen, dass dies im nächsten Jahr wieder besser wird! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine frohe Weihnachtszeit und viel Schwung, positives Denken und gute Gesundheit für das neue Jahr!

*Ihr Gemeindepräsident
Thomas Weber*



Wann haben Sie zum letzten Mal gespielt?

Haben Sie als Kind viel gespielt? Meine Kindheit war geprägt durch intensives Spielen. Dabei bestand mein Luxus nicht aus einer Flut an Spielsachen – ganz im Gegenteil –, sondern aus viel Zeit und Raum, um in meine ganz eigenen Welten abzutauchen. Es galt kreativ zu werden, um Vorhaben umzusetzen und der Fantasie freien Lauf zu lassen. So wurde die hellbraune Sofalehne etwa zum perfekten Pferd für Winnetou.

Zudem wurde ich eine Meisterin im Beobachten und Nachahmen. Automatisch trainierte ich das «So-tun-als-ob». Etwas, das wir Erwachsene noch immer tun, nur merken wir es nicht mehr. Und ganz unbewusst eignete ich mir in Rollenspielen Sozialkompetenzen an. So hatten meine Playmobilfigürchen allesamt ihre Charaktereigenschaften und ich liess sie lauthals diskutieren, streiten, jammern und sich versöhnen.

Ich behaupte, dass mich die viele verspielte Zeit in meiner Kindheit prägte. Dass mir die damals angeeignete Fähigkeit, mich intensiv zu beschäftigen, soziales Denken und Handeln sowie auch kreative Fertigkeiten auch heute noch zugutekommen. Es wird mir zum Beispiel selten langweilig. Meiner Meinung nach werden Menschen, die in ihrer Kindheit oft und viel gespielt haben, nie ganz erwachsen. Und ich meine dies im positiven Sinn. Sie nehmen sich und das Leben nicht immer so bierernst.

Nun, nachdem auch meine Kinder aus dem verspielten Alter raus sind, fristet die Playmobil-Kolonie ein Keller-Dasein und unser Wohnzimmer hat sich längst in eine richtige Stube zurückverwandelt.

Um mir die bunte und vielseitige Welt der Spiele und Spielsachen trotzdem zu erhalten, arbeite ich seit einiger Zeit nebenbei in der Ludothek Regensdorf.

In einer Ludothek werden Spiele und Spielsachen ausgeliehen wie Bücher in einer Bibliothek. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können gegen eine geringe Gebühr Gesellschaftsspiele, Rollen- und Bewegungsspiele, Baukästen, Kinderfahrzeuge, elektronische Spiele, Puppenspiele, Zubehör für Partys und vieles mehr mit nach Hause nehmen und ausprobieren. Mit ihrem vielseitigen Angebot fördern Ludotheken das Spielen als aktive Freizeitbeschäftigung und wichtiges Kulturgut. Zudem sind sie ein beliebter Treffpunkt.

Betrieben werden die Ludotheken meist von Frauen, die sich ehrenamtlich dafür engagieren. Schweizweit sind rund 3'500 Menschen in Ludotheken tätig. Nur schätzungsweise zehn Prozent der Ludotheken bezahlen ihre Mitarbeitenden wie Bibliothekarinnen.

nen. Hier möchte ich anmerken, dass die Gemeinde Regensdorf unseren Spielverleih finanziell grosszügig unterstützt und uns Mitarbeiterinnen vorbildlich entlohnt. Der Verband vereinigt rund 350 selbstständige Ludotheken in der Schweiz und Liechtenstein unter einem Dach. Die finanzielle und gesellschaftliche Anpassung an den Stellenwert der Bibliotheken erscheint mir wichtig und richtig - schliesslich spielt der Mensch, bevor er liest.



Das Team der Ludothek Regensdorf

Für mich ist es immer wieder spannend zu beobachten, wie verschieden sich Eltern und Kinder in der Ludothek verhalten. Manche Eltern lassen die Kinder frei entscheiden und probieren nach Herzenslust Spielsachen aus. Nicht selten finden sie so heraus, wo ihr Kind entwicklungsässig steht und was es aktuell beschäftigt. Wieder andere Eltern versuchen, ihre Kinder zu animieren und zu steuern, indem sie ihnen Spiele und Spielsachen vorschlagen oder schmackhaft machen möchten. Meist mit mässigem Erfolg. Gemeinsam ist allen das Leuchten in den Augen, wenn ein langersehntes Spielzeug zu haben ist oder das Lieblingsspielzeug zum dritten Mal ausgeliehen



werden darf. Unsere Kunden, gross und klein, sind vom Konzept der Ludothek begeistert. Als meistgenannte Vorteile sehen sie die finanzielle Einsparung, das Ausprobieren dürfen, den Aspekt der Nachhaltigkeit und dass es in der Ludothek Dinge gibt, die es sonst nirgends zu kaufen gibt.

Um es mit Albert Einsteins Worten auszudrücken: «Das Spiel ist die klügste Form der Forschung.» Liegt möglicherweise die Kunst eines glücklichen Lebens in der gelungenen Kombination von Spiel und Arbeit? Als Kinder haben wir es praktiziert, als Erwachsene können wir uns daran erinnern und damit weiterfahren. Denn: Verspielte Stunden sind gewonnene Zeit!

Schieben Sie Ihre Spielfigur also an den Start und besuchen Sie demnächst doch mal die Ludothek in Regensdorf. Meine Arbeitskolleginnen und ich freuen sich!

*Für die BOZY
Sabine Dermon*

Öffnungszeiten Ludothek Regensdorf

Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag: 09.30 – 11.30 Uhr
Samstag: 10.00 – 12.00 Uhr
Infos unter: www.ludothek-regensdorf.ch

Wünschen Sie sich ein optimales Leben? Oder: Immer wieder diese Vorsätze - ein Selbscoaching-Tool

Das neue Jahr kommt mit grossen Schritten auf uns zu. Zeit also, Rückblick zu halten und Zeit, um Vorwärts zu blicken. Zeit, etwas im Leben anzupassen, zu verändern.

Wie bekannt kommen Ihnen diese Sätze vor? «Nächstes Jahr werde ich...», «Ich nehme mir nun also definitiv vor...». Leider ist es oft so, dass die fest vorgenommenen Veränderungen einfach nicht so in Fahrt kommen und bald im Alltag untergehen, in Vergessenheit geraten oder sich einfach in Luft auflösen. Oft spielt dies keine Rolle und mit einem Lächeln auf den Lippen huscht der Gedanken «was solls...» durch den Kopf. Fertig!

Manchmal jedoch ärgert es, vor allem dann, wenn wirklich etwas verändert werden sollte. Etwas, das unser Leben bereichern würde, etwas, das einfach das Herz vor Freude hüpfen lassen könnte. Ich denke da an eine Weiterbildung, die uns neue Möglichkeiten eröffnen würde, einen Kurs, dank dem wir uns eine neue Fertigkeit aneignen könnten, das Planen eines nächsten Karriereschritts, den wir schon lange im Hinterkopf haben, das Umgestalten des Gartens, oder, oder, oder...

Weshalb gelingt uns die Umsetzung nicht immer? Weshalb machen wir zwar kleine erste Schritte und dann... Stillstand... Abbruch...?

Damit uns das Angehen und Dranbleiben gelingt, gibt es richtig gute Tools. Tools aus der Welt des

Coachings, die wir mit ein bisschen Disziplin selbst anwenden können. Eines davon beschäftigt sich mit der Frage: Träumst Du noch oder lebst du schon? Und trägt den schönen Namen «Optimal-Szenario». Was heisst das?

Das Optimalszenario leben heisst: Zu wissen, welche Äpfel an Ihrem «Optimalbaum» hängen und den ganzen Baum in seiner Pracht jeden Tag voll zu geniessen – so, dass Sie den Tag abends auf einer Skala von 0 – 10 mit einer 10 bewerten (wenn 0 für «gar nicht leben» und 10 für «voll und ganz leben» steht) (aus Sonja Radatz – Einfach beraten).

Anleitung: In drei Schritten zum Optimalszenario

1. Zeichnen Sie Ihr optimales Leben!

Setzen Sie sich ruhig hin, nehmen Sie Papier, Farbstifte und Farben zu Hand, vielleicht möchten Sie Ihre Lieblingsmusik im Hintergrund laufen lassen... und beginnen Sie, angeleitet durch die untenstehenden Fragen zu malen oder zu schreiben...



Stellen sie sich vor, in der kommenden Nacht würde ein Wunder geschehen.

Morgens, Sie stehen auf und wissen nicht, dass ein Wunder geschehen ist, **fragen Sie sich:**

- Was wäre anders als gestern?
- Welchen Gedanken würden Sie beim Aufwachen als erstes haben?
- Was würde Ihr Partner/ Ihre Partnerin, Ihr Kind, Ihre Katze, Hund, Pferd an Ihnen feststellen, das anders ist an diesem Tag?
- Welche Gedanken haben diese Personen / Tiere über Sie?
- Welcher Mensch wären Sie? Wie würden Sie aussehen, wie sich bewegen?
- Woran würden Sie sonst noch erkennen, dass Sie Ihr Traumleben leben?
- Was würden Sie als Erstes tun?
- Wie würde sich Ihr Traumleben anfühlen, wie würden Sie es gestalten?
- Wie würden Sie Ihr Leben selbst beschreiben?
- Welchen Menschen würden Sie begegnen?
- Welche Freundschaften würden Sie schliessen?
- Welche Kontakte würden Sie weiterpflegen, welche Netzwerke schaffen?
- Was müsste auch noch unbedingt auf dem Bild Platz finden?
- Und, was würde ganz bestimmt nicht auf diesem Bild zu finden sein?

Nun können Sie sich noch persönliche Fragen stellen, wie beispielsweise:

- An welcher Weiterbildung würden Sie sich anmelden?
- An welchem Kurs würden Sie teilnehmen?
- Welche Pflanzen würden Sie für Ihren Garten kaufen?
- Welchen neuen Job suchen Sie?

2. Werden Sie konkret

Nach dem Malen Ihres Bildes, Ihres optimalen Lebens, ist es wichtig, konkret zu werden. So konkret wie möglich – zum Beispiel:

- Bis Ende Januar habe ich die Weiterbildungsange-

bote im Netz gesichtet und mich für Informationsveranstaltungen angemeldet.

- Bis Ende Februar habe ich die Gartenbücher studiert und mir einen Plan zurechtgelegt.
- Ich besuche eine Probelektion im Kurs meiner Wünsche und entscheide anschließend darüber, ob ich mich anmelde!

Haben Sie Ihr Bild gemalt, Ihre Antworten notiert?

Nun folgt der nächste wichtige Schritt.

3. Setzen Sie einen Anker – Analog – Digital

Und zu guter Letzt, setzen Sie einen Anker. Fotografieren Sie Ihr Bild und suchen Sie ein Bild/Symbol für Ihr Optimalszenario.

- Sind Sie digital unterwegs? Speichern Sie Ihr Bild als Hintergrund auf dem Handy. So ist es stets bei Ihnen.
- Sind Sie analog unterwegs? Hängen Sie das Bild/Symbol auf, tragen Sie es als Visitenkarte bei sich, so kann es wirken!

Übrigens, dieses Tool eignet sich auch gut dafür, zwischen Weihnachten und Neujahr im Familienkreis ein gemeinsames optimales 2022 zu wünschen.

Viel Vergnügen beim Umsetzen und alles Gute
Laura Baur-Storni

www.baurstorni.ch

Hier dürfen Sie das Tool gerne auch downloaden!





Sängerinnen und Sänger für Chorprojekt gesucht!

Der Männerchor Boppelsen mit seiner Dirigentin Christine Pellegrini lanciert unter dem Namen «Zigg-Zagg» ein neues Chorprojekt für gemischten Chor mit Aufführungen am Wochenende vom 17./18. September 2022: eine musikalische Reise durch alle vier Sprachregionen der Schweiz. Die Liedauswahl umfasst deshalb bekanntes, traditionelles Liedgut, genauso wie moderne Lieder aus der Schweizer Musikszene.

Nach den Sportferien sind alle Interessierten eingeladen zum Infoabend: **Montag, 7. März 2022 um 20 Uhr im Schulhaus Maiacher in Boppelsen.** Dabei werden Musikbeispiele sowie Informationen zum Projekt und zu den Möglichkeiten der Mitwirkung vorgestellt.

Das sind die drei zentralen Elemente unseres Projekts «Zigg-Zagg»:

- Chorgesang mit dem Männerchor Boppelsen sowie mit Gastsängerinnen und -sängern,
- auf die Liedauswahl abgestimmte instrumentale Begleitung,
- eingebettet in eine unterhaltsame Rahmenschicht.

Freut es Dich, mit anderen zusammen an einem musikalischen Projekt mitzumachen?

Bist Du bereit, über ein halbes Jahr hinweg mehr oder weniger regelmässig (ausgenommen Schulferien und andere wichtige Termine und Proben des

Männerchors) an den Chorproben am Montagabend (jeweils um 20.00 Uhr) teilzunehmen?

Kannst Du Dir jetzt schon das Wochenende vom 17./18. September 2022 fest reservieren für die Aufführungen?

Dann bist Du bei uns genau richtig!

Wir vom Männerchor Boppelsen freuen uns auf Dich!

Wer mitmachen möchte, meldet sich per E-Mail bei unserem Präsidenten Urs Vonrüti, urs.vonrueti@gmx.ch

PS: Es werden stets die aktuellen Corona-Richtlinien eingehalten.

Für den Männerchor

Othmar Eigenmann

www.maennerchor-boppelsen.ch

Degustation italienischer und spanischer Weine

Das Restaurant Lägerstübli und Walser Weine laden am 17. und 18. Dezember 2021 ganz Boppelsen und alle WeingeniesserInnen zur kostenlosen Degustation von italienischen und spanischen Weinen ein.

Im Festsaal des Lägerstübli in Boppelsen wird uns Winzer und Weinhändler «Walser Weine» mit seinen besten Weinen aus dem mediterranen Raum begeistern. Andreas Walser steht hierbei kompetent und mit Leidenschaft für Ihre Fragen zur Verfügung. Sein Motto: «Degustieren geht über Studieren».

- 25 bis 30 Weine aus Italien und Spanien.
- Sie können kostenlos probieren und vergleichen.
- Degustation ohne Voranmeldung.

Wenn Sie im Lägerstübli essen wollen, bitten wir Sie vorgängig einen Tisch zu reservieren. Bitte beachten Sie die aktuell geltenden BAG-Vorschriften (u.a. Zertifikatspflicht).

Weitere Infos

<https://laegernstuebli.ch/laegernstuebli-events/degustation-italien-spanien/>

Freitag, 17. Dezember 2021: 17.00 - 21.00 Uhr

Samstag, 18. Dezember 2021: 16.00 - 21.00 Uhr

Aus der Primarschule Boppelsen

Liebe Leserinnen und Leser

Das Schuljahr 2021/22 geht schon bald in die Halbzeit und wir können auf verschiedene, das Schulleben bereichernde, gemeinsame Aktivitäten an der Primarschule Boppelsen zurückblicken.

Im August haben wir mit Liedern und Sonnenblumen die neuen Kindergartenkinder und 1. Klässlerinnen und 1. Klässler begrüsst. Schulreisen, Waldtage und Waldmorgen und andere Ausflüge konnten durchgeführt werden. Die Mittelstufenklassen haben am von der Gemeinde organisierten Clean-up-Day mitgemacht und ihre Kräfte an einem Fussballturnier gemessen.

Trotz Corona konnte dieses Jahr der vom Elfo organisierte Räbeliechtli-Umzug wieder stattfinden. Für das Licht an den kürzer werdenden Tagen konnten die Schülerinnen und Schüler mit der Unterstützung des Teams Kerzenziehen Boppelsen und einiger

Eltern im Werkraum ihre eigenen Kerzen ziehen und gestalten.

Im September ist die Primarschule Boppelsen ins Projekt SOLE, Soziales Lernen, gestartet. Seit den Herbstferien wurde in den Klassen ausgiebig und konzentriert gespielt. Ein Highlight war das «Tschau Sepp»-Turnier.



Ich wünsche Ihnen besinnliche und lichtvolle Festtage und alles Gute für 2022.

Barbara Liebhard Zehnder
Schulleiterin

Aus dem Schulalltag

Clean-up-Day, 17. September 2021

Am 17. und 18. September 2021 haben sich in der Schweiz zum neunten Mal Tausende Helferinnen und Helfer versammelt, um die Schweiz von Littering zu befreien. Auch die Gemeinde Boppelsen hat dieses Jahr wieder mitgemacht.

An einer Sitzung der Primarschulpflege und des Gemeinderates wurde beschlossen, dass Boppelsen dieses Jahr am schweizweiten Clean-up-Day teilnehmen soll. Gemeinsam mit dem Naturschutzverein wurde die Aufräum-Aktion für den Freitagmorgen organisiert. An diesem wunderschönen Herbsttag wurden die Schülerinnen und Schüler der 4., 5. und 6. Primarschulklasse mit Leuchtwesten, Handschuhen und Abfallsäcken ausgestattet. Eine Gruppe marschierte in die Weid, wo sie von Werner Ochsner empfangen wurde. Es ging nämlich nicht nur ums Abfallsammeln, sondern auch um das Vermitteln von wissenswerten Informationen über die Naturschutzgebiete unserer Gemeinde, die allen mitmachenden Schülerinnen und Schülern zuteil wurde. Eine weitere Gruppe machte sich Richtung Weiher auf, wo Susanne Ochsner sie erwartete und viel Interessantes zu erzählen wusste. Die dritte Gruppe sam-



melte Abfall entlang der Kantonsstrasse Richtung Otelfingen und bewegte sich dann Richtung Weiher und Weid. Für die Stärkung war das Team von Sonder-Schmaus

zuständig, welches ein sehr feines, abfallfreies Znüni zusammenstellte. Nach vier Stunden, etlichen Säcken gesammelten Abfalls und einem regen Austausch wurden die Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenplatz in den wohlverdienten Mittag entlassen. An dieser Stelle danke ich den Lehrpersonen Kathrin Huser, Nathalie Hochstrasser und Markus Angst sowie den Begleiterinnen Tania Burri, Carmela Haberzeth, Patrice Padel und Kim Rupli herzlich für ihre Unterstützung. Ebenso ein grosses Dankeschön an Susanne und Werner Ochsner vom Naturschutzverein Boppelsen sowie an Stephan Bisang und Christian Bräm von der Gemeindeverwaltung für die Organisation und Logistik.

Regina Gerber
Gemeinderätin

4. Klasse

Wir trafen uns um 8:15 Uhr auf dem Pausenplatz. Wir bekamen Leuchtwesten und Handschuhe. Die Experten hiessen Susanne Ochsner und Werner Ochsner. Dann gingen wir mit Herrn Ochsner zur Bopplisser Weid. Dort erklärte uns Herr Ochsner, was Wildschweine essen und trinken und wie die Abdrücke von Wildschweinen aussehen. Er erklärte uns, dass es dort sehr seltene Orchideen gibt. Anscheinend gibt es die nur in dem Gebiet in Boppelsen. Die Wiese wird nur etwa drei- bis fünfmal im Jahr gemäht. Dann gingen wir Sümpfe von Wildschweinen anschauen. Zum Zmittag gab es einen Apfelsaft und ein Sandwich. In dem Sandwich war Bergkäse, Gurken, Salat und Cocktailsauce. Dann gingen wir der Strasse entlang Abfall einsammeln. Zehn Minuten später gingen wir zum Weiher. Dort wartete Frau Ochsner und erklärte uns etwas über Frösche, Krebse, Blutegel und Molche. Dann gingen wir wieder zur Schule. Dort verabschiedeten wir uns und gingen nach Hause.



allen Abfall, den wir fanden, auf. Am Weiher hat uns jemand vom Naturschutzverein vieles über den Weiher erzählt. Da gab es auch noch einen leckeren Znüni von Sonder-Schmaus. Danach gingen wir weiter zur «Boppliser Weid». Natürlich nahmen wir auch auf diesem Weg alles Herumliegende mit. Auch dort erzählte uns eine Person über das Naturschutzgebiet. Auf dem Heimweg ins Dorf, «fötzelten» wir weiter. Am Strassenrand fanden wir den meisten Abfall. Es war ein toller Morgen.

6. Klasse

Wir wurden von Regina Gerber darüber informiert, wie der Morgen ablaufen würde und welche Klasse wo Abfall einsammelt. Mit Handschuhen und einer Weste wurde jedes Kind ausgerüstet. Die ganze Klasse ging als erstes zum Spielplatz, um diesen zu säubern. Dort wurden wir dann in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ging durch den Wald und die andere der Strasse entlang Richtung Otelfingen. Im Wald wurde zum Glück nicht viel Abfall gefunden, dafür war es erstaunlich, wie viel es an der Strasse gab. Wir haben uns alle wieder am Weiher getroffen, wo wir einen feinen Znüni erhalten haben und einen Vortrag vom Naturschutzverein über die Amphibien hören durften. Danach spazierten wir ins Naturschutzgebiet, wo uns jemand vom Naturschutz Pflanzen erklärt hat und warum dort ein Naturschutzgebiet ist. Er hat uns auch Wildschweinspuren gezeigt. Nach dem Erklären gingen wir wieder zurück zur Schule.

Wir haben den Tag cool gefunden, weil wir keine Schule hatten, es ein interessanter Morgen war und wir etwas Sinnvolles für die Natur gemacht haben.



5. Klasse

Am Freitag, den 17.9.21, gingen wir an den Clean-up-Day. Wir gingen zum Weiher. Auf dem Weg dorthin nahmen wir

Fussballturnier Mittelstufe, 28. Oktober 2021

Die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse zeigen vollen Einsatz.



Räbeliechtlei, 2. November 2021

Die grossen Schülerinnen und Schüler helfen den Kleinen beim Räbenschnitzen.



Aus dem Elternforum

Parkour-Workshop mit Coaches von ParkourONE

Eigentlich wollte das Elternforum mit dem Konzert von Andrew Bond am Dorffest ein tolles Event für die Dorfkinder auf die Beine stellen. Da das Fest und somit auch das Konzert abgesagt werden mussten, hat das ELFO nach einer Alternative gesucht und ist auf ParkourONE gestossen, die Parkour-Workshops anbieten.

An einem schönen Septembernachmittag trafen sich 34 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren auf dem Pausenplatz. Drei Coaches von ParkourONE brachten den Kindern die neue Sportart Parkour näher.

Was ist eigentlich Parkour? Es geht darum, schnell, geschickt und sicher ein Hindernis zu überwinden - im urbanen Gebiet sind das Mauern und Wände, Bänke und Tische, Absperrungen und Geländer, Treppenauf- und -abgänge in Hochhäusern, in der U-Bahn, etc. Manch einer praktiziert Parkour sogar im Büro über Schreibtische und andere Möbel. Auch in ländlichen Gebieten erfreut sich Parkour großer Beliebtheit - dank Bäumen, Felsen, Gräben, Ästen und abwechslungsreicher und gesunder Umgebung.

Die Bopplisser Kinder durften sich während zwei Stunden auf dem Gelände rund um die Schule austoben. Gestartet wurde mit einem gemeinsamen Aufwärm-, Kräftigungs- und Dehnungsteil. Anschließend lernten die Kinder an drei verschiedenen Posten sportarttypische Bewegungen kennen, z.B. eine Hechtrolle über den Pingpong-Tisch oder Präzisions-

sprünge an der Treppe. Mit viel Einsatz und Freude übten Gross und Klein. So konnten sich alle schon nach kurzer Zeit über eindrucksvolle Fortschritte freuen. Verschwitzt, freudestrahlend und mit vielen neuen Bewegungsabläufen im Rucksack verabschiedeten sich die Kinder um 16 Uhr von den drei Coaches. Vielleicht sehen wir in Zukunft das eine oder andere Kind im Dorf auf eine unkonventionelle Art und Weise den Schulweg zurücklegen :-)

*Für das Elternforum der Schule Boppelsen
Andrea Leisinger*



Räbelichtliumzug November 2021



Rüben nahmen im Mittelalter die gleiche Stellung in der Grundnahrung ein, wie die heutige Kartoffel. Aus Dank für eine gute Ernte. Dank, dass es uns in unseren Breitengraden so gut geht, dass kein Hunger besteht, stellen die Kinder traditionell in verschiedenen Schweizer Kantonen Laternen aus Rüben her. Die Kinder schnitzten ihre Rüben am Dienstag in der Schule, welche am Umzug stolz - hell von einer Kerze beleuchtet - durchs Dorf getragen wurden. Der Räbeliechtli-Umzug wurde dieses Jahr wieder vom hell erleuchteten Rübenwagen angeführt. Die jungen Tambouren kündigten laut mit ihren grossen Trommeln im dunklen Dorf (alle Strassenlaternen wurden bereits abgelöscht) den Anmarsch der Bopplisser Kinder an.



An einigen Orten wurden an Plätzen Halt gemacht und der Kinderchor sang voller Inbrunst einige zum Anlass passenden Lieder. Viele stolze Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis sowie viele Nachbarn und einige Lehrpersonen waren als Zuschauer mit dabei.

Dieses Jahr hatte das ELFO viele helfende Hände für den Umzug. Bopplisser Schulkinder der 4. bis 6. Klassen halfen beim Organisieren und Mitgestalten des Räbeliechtli-Umzugs und zum ersten Mal übernahmen Kinder, in Zusammenarbeit mit dem ELFO, Verantwortung bei der Planung und Umsetzung des Umzuges.

Die Mittelstufe-Kinder als Helfer und Mitorganisatoren...

- Als «Security»-Begleitschutz in einer «F»-Jacke der Feuerwehr gesteckt, damit alle ihre Kompetenz und Verantwortung sehen konnten.
- Die vier Fackelträger sorgten dafür, dass man den

Umzug-Start und -Ende gut sehen konnte.

- Die Wagenzieher zogen den Wagen vorsichtig über die Schwellen und sorgten dafür, dass die Rüben auf dem Wagen nicht erloschen.
- Eine weitere Gruppe verköstigte die Umzugskinder und Helfer mit einem Snack auf dem Pausenplatz nach dem Umzug.

An dieser Stelle möchten wir unseren «Mittelstüfler» nochmals ein **HERZLICHES DANKESCHÖN** für ihre super Leistung aussprechen. Wir sind stolz auf euch und eure Arbeit.

Ein grosses DANKE gilt auch dem Männerchor, den Tambouren und der Feuerwehr. Ohne sie wäre unser Umzug dieses Jahr nicht so toll gelungen.

Eine weitere Neuerung an unserem Räbeliechtliumzug ist die Verlosung des Räbeliechtli-Bildes 2022: Die Kinder durften Zuhause ein schönes Bild zum Thema Räbeliechtli zeichnen und dem ELFO für die Auslosung überreichen. Wir freuen uns das Bild, das ausgelost wurde, zu enthüllen:



Dieses Bild hat die 3. Klässlerin L. gemalt. Ihr Bild wird nächstes Jahr in den Medien publiziert werden. Danke, liebe L., für diese Bild. Wir freuen uns darauf, es nächstes Jahr zu veröffentlichen.

Schöne Traditionen, die zum Wohle der Gemeinschaft unbedingt weiter gepflegt und gelebt werden sollten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien für die bevorstehenden Festtage alles Gute.

*Liebe Grüsse aus dem ELFO Team
Juli Donati und Tania Burri*



Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen

Das meiste für Weihnachten ist schon bereit. Alle Läden locken mit dem letzten Schnäppchen vor Weihnachten. Von den Kindern ein selbst gemachtes, aber brauchbares Geschenk wird in manchen Familien stillschweigend erwartet. Nun kommt ausgerechnet noch eine Tante oder Onkel dazu, die/den man in den Geschenkvorbereitungen nicht berücksichtigt hat. Alle Tücher sind bedruckt, alle Tassen bemalt, jeder Korkzapfen verbastelt... wo kriege ich nun noch etwas her, das auch noch Freude bereitet?!

Da bin ich schon für den Muttertag über Teelichter mit Botschaften gestolpert. Sie sind super schnell gemacht und verfehlen ihre Wirkung nicht. Dafür braucht man:

- Rechaudkerzli mit herausnehmbarem Docht
- Glas- oder Plastikbecher
- Papier
- Drucker
- Stifte (Farbstifte gehen gut)
- Washi Tape (dekoratives Klebeband)

Aussen kann man mit schönem Klebeband die Kerzenbecher einfassen. Um den genauen Durchmesser der Botschaften zu ermitteln, könnt ihr die Kerze auf ein Papier legen und mit einem Stift drumherum malen. Die Botschaften können nette Worte, schöne Fotos oder einfach hübsche Zeichnungen sein. Eurer Fantasie seien keine Grenzen gesetzt! Für Weihnach-

ten soll man auch nicht mit Glitzer geizen :-)
Am Ende sieht das Ganze etwa so aus.

Viele weitere Ideen könnt ihr im Internet unter «Kerze Glücksbotschaften» googlen. Oder auch einfach die herumliegenden BOZYS zu Rate ziehen ;-)

In dem Sinne wünsche ich euch schöne Weihnachtsferien, einen guten Rutsch und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

*Für die BOZY
Milena Wünsche*



Mir sind Bopplisser – KIDS

20 Fragen an Lara Frei (12)

Welchen Platz in Boppelsen findest du am coolsten? Wo sieht man dich oft?

Ich bin oft in der Schule Maiacher, aber auch am Weiher bin ich gerne.

Was müsste es mal in Boppelsen geben?

Eine Badi! Hier könnte man sich im Sommer abkühlen und Freunde treffen.

Mit wem möchtest du mal einen Tag tauschen? (Mensch, Star, Tier...)

Ich würde gerne mal mit Dua Lipa oder Billie Eilish tauschen.



Lara Frei

**Was stört dich in Boppelsen?**

Nichts!

Was ist dein Berufswunsch?

Ich würde gerne Kindergartenlehrerin werden.

Wo möchtest du später einmal leben/wohnen?

Ich möchte gerne in Boppelsen wohnen.

Wohin gehst du gerne in die Ferien?

Ich gehe gerne nach Sizilien oder ins Appenzellerland.

Welches ist deine Lieblingsjahreszeit?

Sommer! Weil es warm ist und man weniger lang hat zum Anziehen...

Was isst du am liebsten, und was würdest du niemals essen?

Sehr gerne esse ich Pizza, ekeln würden mich Insekten.

Was ist dein Lieblingstier und warum?

Ich mag Katzen, weil sie so flauschig sind.

Was sagt deine Mama/Papa oft zu dir?

«Ruum dis Zimmer uuf!»

Wie hättest du als Junge geheissen?

Niko

Was schaust du im TV/Internet?

«Riverdale» und «Pretty little liars» auf Netflix.

Welche Sprache gefällt dir?

Ich finde Englisch eine coole Sprache, weil man sich mit allen Menschen auf der Welt unterhalten kann.

Das ist typisch für mich:

L wie lustig

A wie abenteuerlustig

R wie respektvoll

A wie aktiv

Was findest du ein gutes, cooles Alter?

12

Welche Sportart findest du toll?

Tanzen!

Hast du Geschwister?

Ja, einen jüngeren Bruder. Er heisst Ivan (8).

Worauf könntest du niemals verzichten?

Ich könnte nicht ohne Freunde, Familie und Tanzen sein, weil das für mich das Wichtigste ist.

Wem möchtest du den Steckbrief weitergeben?

Meinem Bruder Ivan Frei, weil sich in diesem Steckbrief mal Jüngere zu Wort melden können...

Vielen Dank, liebe Lara, für Deine vielen Antworten.

Für die BOZY

Sabine Dermon



News aus der Kulturkommission

BOPPELSEN
KulturKommission



Ein Rückblick auf das KUKO-Jahr 2021

Ein besonderes Jahr mit verschiedenen Projekten durften wir alle erleben. Angefangen mit der wunderschönen Ostergeschichte für Jung und Alt, Schokoladen-Maikäfer, die ins Haus flogen und die Adventsfenster, die am 1. Dezember zu leuchten begannen. Aber auch die Kinderaugen, die am 6. Dezember «de Samichlaus» mit leuchtenden Augen begrüßten, bleiben uns als unauslöschliches Happening in Erin-

nerung. Für all diese wundervollen Glücksgefühle gebührt allen Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner ein herzliches Dankeschön! Denn nur das aktive Mitmachen der Boppliserinnen und Boppliser füllte unsere Projekte mit jenem Leben, das uns allen eben erst diese unvergesslichen Momente bescherte.

Jahreskalender 2022 ist da – ein Geschenk in letzter Minute?



Auch dieses Jahr ist wieder ein Kalender mit schönen Impressionen aus dem Dorf entstanden. Das ist die Gelegenheit für alle, die noch ein Festtags-Geschenk oder ein Geschenk in letzter Minute benötigen! Den Kalender gibt es auch dieses Jahr wieder im Wand- oder Tischkalenderformat und kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Das zahlreich eingegangene Bildmaterial machte uns die Auswahl für das Monatssujet nicht einfach, und dafür gebührt allen ein herzliches Dankeschön! Dem/der jeweiligen

Monatsfotograf/in wird als Dankeschön persönlich ein Jahreskalender überreicht. Wir freuen uns jetzt schon auf viele schöne Bildeinsendungen für den Jahreskalender 2023!

Nun wünschen wir allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

*Für die Kulturkommission Boppelsen
Tanja Hahn und Tina Moser*



Mir sind Bopplisser – der Steckbrief

Fragen an: Christa Schlatter

Seit wann und weshalb wohnst du in Boppelsen?

An der Fasnacht in Lengnau AG (meinem Heimatort) lernte ich meinen zukünftigen Mann Hans kennen und lieben. 1975 zog ich nach Boppelsen.

Was gefällt Dir an Boppelsen besonders?

Die Wanderwege und unser Hausberg, die Lägern mit ihrer wunderschönen Aussicht.

Was fehlt, nervt oder stört Dich in Boppelsen?

Der Weiher könnte noch etwas besser gepflegt werden.

Wie verbringst Du Deine Freizeit am liebsten?

Meine Passion ist die Malerei und Ausfahrten mit unserem Oldtimer.

Mit welcher Frucht könnte man Dich vergleichen?

Vielleicht mit einer Ananas. Sie bereichert so manch gutes Essen und Desserts.

Worüber ärgerst Du Dich immer wieder, was bringt Dich aus der Fassung?

Mein Motto: Fordere viel von dir selbst und erwarte wenig von den andern, so wird dir Ärger erspart bleiben.

Welcher Feiertag müsste dringend mal eingeführt werden?

Keiner, es gibt schon genug!

Welche berühmte Persönlichkeit bewunderst du?

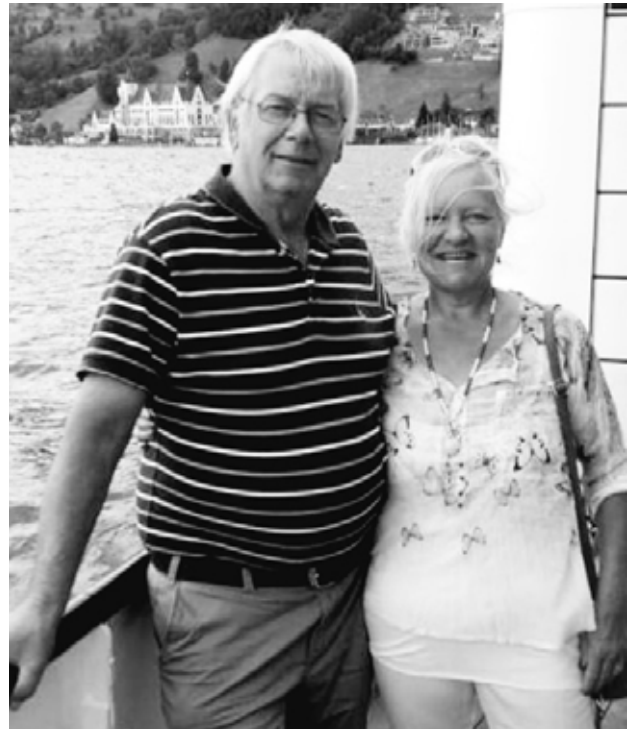
Charlie Chaplin. Er war ein Kämpfer und setzte sich für das Gute ein.

Was würdest du gerne können/beherrschen?

Fremdsprachen

Mit welchem Tier würdest du gerne mal tauschen und warum?

Mit einem Adler. Er ist das Sinnbild der Seele.



Christa Schlatter mit ihrem Mann Hans

Wenn Du einen Wunsch an das Universum hättest, welcher wäre das?

Dass das Universum das Licht der Liebe und der Heilung über die Menschheit verteilt.

Welche Eigenschaften zeichnen dich aus?

Ich bin ein positiver Mensch, hilfsbereit, ehrlich, treu und bescheiden.

Worin hast Du Talent?

Im Malen und die Vielseitigkeit ist eine Stärke von mir.

Was hast Du zuletzt gebastelt?

Nicht gebastelt, aber Stühle neu restauriert.

Was würdest Du niemals essen?

Würmer und Heuschrecken!

Was könnte man in der Schweiz getrost abschaffen?

Die Zeitumstellung.



Welches Land möchtest Du noch bereisen?

Österreich!

Was ist Dein Lieblingsplatz?

Unser Zuhause.

Was macht Dich glücklich?

Meine Familie in der Nähe zu haben. Sie ist das grösste Geschenk überhaupt.

Was liegt Dir am Herzen, wofür würdest Du Dich gerne engagieren?

Für Kinder und Tiere.

Worüber würdest Du gerne in der BOZY einmal lesen?

Über die grosse Vielfalt der Pilze in unserer Region.

Welchem Bopplisser möchtest Du den Steckbrief-Stab gerne weiterreichen?

Ich nominiere Milena Wünsche. Ich kenne und schätze sie als liebenswerte, hilfsbereite Person, die sich selbstlos für andere einsetzt.

Ich danke Christa für das Beantworten der Fragen und den herzlichen Kontakt.

Für die BOZY

Sabine Dermon

Boppelsen neu entdeckt

Als ich vor zweieinhalb Jahren nach Boppelsen zog, wartete auf uns ein Geschenk des Architekten in der brandneuen Wohnung: Je eine Flasche vom weissen und roten Bopplisser Volg Wein. So durften wir inmitten von Kartons und Kisten bereits ein Glas geniessen. Auch der Pizzaliefersdienst hat uns nach ein paar Irrfahrten auf der Suche nach Nummer 26 schlussendlich gefunden. So lernten wir Bopplisser Wein kennen und lieben. Unsere Weinreise ging weiter im Lägerstübli, wo uns Peter Buff den 8113 wärmstens empfahl. Im Wöschhüsli genossen wir bei einem heimeligen Znacht auch den Wein und Traubenbrand der Familie Schlatter. So rasch sie jeweils getrunken sind, steckt hinter diesen Weinen eine grosse Kunst, viel Wissen und harte Arbeit. In Boppelsen tragen mehrere Parteien zum Wein bei – entweder als Traubenlieferant oder gleich als eigener Weinproduzent. Am Südhang der Lägern ist Boppelsen prädestiniert für den Weinbau. Durch die bevorzugte Lage scheint die Sonne auf 520 Meter über Meer deutlich häufiger als im Furttal. Unsere schöne Lage wird sehr geschätzt und oft beneidet. Doch 2021 war in mehrfacher Hinsicht ein spezielles Jahr. Wir haben viele Freiheiten wiedergewonnen, dafür hat das Wetter leider nicht immer mitgespielt. Der Sommer war eher trüb, kalt und nass. Die dadurch notwendigen Massnahmen gegen die zahlreichen Krankheiten hat die Rebleute stark gefordert. Zum grossen Glück durften wir noch einen goldenen Herbst erleben und können uns somit doch noch auf



Rebhüsli im Winter

einen feinen Bopplisser 2021 freuen. Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums vom Weinbau der Familie van Rijn, habe ich Cees van Rijn im Rebhüsli getroffen und mit ihm über seine Leidenschaft, wie alles startete und die Zukunftspläne gesprochen.

8113 – Mehr als eine Postleitzahl

Vor 25 Jahren übernahm Cees van Rijn das schmutzige gelbe Rebhüsli und pflegt seither die Reben mit Leidenschaft und Ausdauer. Daraus entstanden ist der viel prämierte 8113 Pinot Noir und Rivaner. Ein Blick zurück und voraus.



25-Jahr-Jubiläum

Alles startete während gemütlichen Spaziergängen in den Bopplisser Rebbergen. Cees kam ins Gespräch mit Emil Wagner, dem ehemaligen Besitzer des Rebhüsli mit angrenzenden Rebstöcken. Schon damals faszinierte Cees die Arbeit mit den Reben im Freien. Als stellvertretender Flottenchef bei der Swissair waren seine Tage lang und er suchte nach einem Ausgleich zum täglichen Arbeitsstress. Als Pilot war sich Cees zudem bewusst, dass eine Frühpensionierung ab 55 Jahren sehr wahrscheinlich ist. Selbst auf einem Bauernhof in Holland aufgewachsen, waren ihm Maschinen und die dazugehörigen Aufgaben nicht fremd. Als ihm Wagner 1995 das Rebhüsli zum Verkauf anbot, war die Entscheidung rasch getroffen. Die Familie van Rijn übernahm das Rebhüsli und startete den Weinbau. Alle Familienmitglieder waren mit an Bord, besuchten gemeinsam eine Ausbildung in Rebbau in Wädenswil und packten mit an. Ein richtiges Familienhobby - mit erfolgreichem Ertrag.

Vom Piloten zum Winzer

Aufgewachsen in Holland war Cees zuerst mehrere Jahre bei der holländischen Militärflotte tätig und zog dann als Linienspilot 1975 mit seiner Frau Renske in die Schweiz – nach Boppelsen. Lange Jahre flog er für die Swissair. Bis zum Grounding der Swissair vor 20 Jahren. Ein einschneidendes Erlebnis für Cees: «Ich war Kapitän des Flugzeugs, welches bei Ankunft in London beschlagnahmt wurde. Es war eine abenteuerliche Reise bis ich meine Crew wieder nach Hause bringen konnte.» Diesen Oktober berichteten die Medien ausführlich dazu und auch Cees wurde interviewt. Als Cees damals mit dem Swissair Flugzeug in London landete, wurden sie nicht gerade herzlich empfangen. Rund 500'000 Pfund waren ausstehend und wurden von der englischen Flughafenbehörde eingefordert. Als das Geld dann überwiesen war, konnte Cees das Flugzeug nicht nach Kloten zurückfliegen. Zu viele Flieger standen dort bereits am Boden. Nach der Landung in Genf ging es mit dem Zug zurück nach Zürich – immerhin mit einem 1. Klasse Ticket. Auf Ende November 2001 liess sich Cees pensionieren und konnte sich fortan voll dem Weinbau widmen. Nebst der Arbeit als Weinproduzent engagierte er sich während elf Jahre für die Rega im Bereich der Qualitätssicherung und war von 2010 bis 2018 in Boppelsen als Mitglied des Gemeinderats politisch tätig.

Im Alleingang

Seit der Übernahme produzierte die Familie van Rijn gemeinsam mit dem Volg. Sie verkauften - wie viele Rebbauern in der Region - den Ertrag an den Volg. In der gleichen Zeit wie das Grounding nahm der Volg eine Änderungskündigung vor, da es einen Überschuss an Wein gab. Cees betont: «Wir hätten einen neuen Vertrag mit dem Volg unterschreiben können, aber 20 Prozent der Reben hätten wir ausreissen müssen. Das fand ich schade. Wir entschieden uns, selbst in die Weinproduktion einzusteigen.» Damit war der 8113 geboren. Dafür musste van Rijn neue Reben dazu kaufen und pachten, einige Reben mussten gar ersetzt werden. Cees erklärt: «Als eigener Weinproduzent muss die Produktion der Nachfrage der Sorten entsprechen. Das bedingt viel Fingerspitzengefühl und Verständnis der Kundschaft.» Diese Vorgehensweise hat sich ausgezahlt: Mit dem Jahrgang 2003 wurde der 8113 Pinot Noir vom Zürcher Weinverband ausgezeichnet als bester Wein der Region. Seither haben zahlreiche Jahrgänge eine Prämierung erhalten (die BOZY berichtete z.B. in Ausgabe 3/2021).

2021 – eine Härteprobe

Laut Branchenverband Zürcher Wein zeigen die publizierten Erntemengen für 2021 die rekordtiefsten Erntemengen der letzten 25 Jahre. Der vom kalten Frühling verursachte späte Austrieb der Reben, das kühle und regnerische Wetter während der Reblüte im Juni, sowie die Mehltau-Infektionen machten 2021 zu einem herausfordernden Rebjahr. Cees erklärt: «Rebleute, die den optimalen Zeitpunkt bezüglich Phänologie und die maximalen Behandlungsintervalle beim Pflanzenschutz durch die häufigen Niederschläge nicht einzuhalten vermochten, sahen sich mit den brutalen Folgen von Mehltau auf den Reben konfrontiert.» Im Kanton Zürich konnte nur ein Drittel der gesetzlich zugelassenen Menge geerntet werden.

Die Familie van Rijn konnte in diesem schwierigen Jahr ihre übliche Traubenmenge ernten. Grund dafür war neben dem schönen Herbstwetter, dass der Bopplisser Rebberg in diesem Jahr grösstenteils vom Hagel verschont wurde. Auch die minutiös durchgeführten Pflanzenschutz-Massnahmen haben sicherlich mitgewirkt. So konnten bei der Wümmet von van Rijns mit einer Rekordzahl an Helferinnen und Helfern qualitativ ansprechende, schöne, gesunde Trauben geerntet werden. Auch die Menge stimmte nach diesem herausfordernden Jahr zufrieden.



Blick voraus

Das sich stetig ändernde Klima, die intensiven Wetterbedingungen und politischen Diskussion über Pflanzenschutzmittel sind für einen Winzer herausfordernd. Doch nicht jede Veränderung ist negativ: Das wärmere Klima der letzten 20 Jahre war optimal für den Bopplisser Blauburgunder. War früher der Rivaner beliebter, ist heute der Pinot Noir an der Spitze. Flexibilität ist gefordert. «Ein Winzer ist abhängig von der Natur. Manchmal ist sehr wenig zu tun, dann muss alles gleichzeitig geschehen.» erläutert Cees. Die Familienferien werden deshalb anhand der Arbeiten im Rebberg organisiert. Viel Pflanzenschutz bedeutet vor allem eins: Zusätzliche und regelmässige Arbeiten. «Mit unseren Rebsorten in Boppelsen muss sehr viel im Pflanzenschutz gemacht werden. Etwa achtmal im Jahr spritzen wir gegen Mehltau. Die früheren Massnahmen haben mit dem aktuellen Wetter nicht mehr ausgereicht.» so Cees. Im Gespräch sind im Weinbau seit einiger Zeit sogenannte PIWIs -Pilzwiderstandsfähige Rebsorten. Das sind Sorten, die resistent sind gegen Pilze

und entsprechend gezüchtet werden. Laut Cees seien diese zwar zukunftsweisend, aber nicht einfach, um guten Wein zu produzieren, geschweige denn zu vermarkten.

In zwei Jahren wird Cees van Rijn 78 Jahre und will dann wieder ein wenig loslassen. Sein Anliegen, Boppelsen auf die Weinkarte zu setzen, ist ihm gelungen. Für die nächsten Jahre wünschen wir weiterhin viel Spass und sind gespannt, was die Zukunft im Weinbau van Rijn bringen wird. Die BOZY dankt Cees van Rijn herzlich für das Gespräch.

Für die BOZY

Julia Bryner

Boppelsen kocht – Rassiges Rindstatar



Haben Sie gerne Rindstatar und möchten es einmal selbst probieren? Anbei ein Rezept zum Selbermachen.

Zutaten für ca. 1000 g (4-6 Personen)

- 1 Zwiebel, fein gehackt
- 10g getrocknete Tomaten, fein gehackt
- 20g Kapern, abgetropft, fein gehackt
- 50g Essiggurken
- 30g Sambal Oelek
- 30g Tomatenpüree
- 1 EL Senf
- 150g Ketchup
- 30g Olivenöl
- 30g Worcestershire-Sauce
- 1 TL Zitronensaft
- 2 EL Petersilie, fein geschnitten
- 1x Salz und Pfeffer
- 600g Rindfleisch (Huft), durch den Wolf gedreht

Zubereitung

- Alle Zutaten mischen
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken
- Fleisch begeben, gut mischen

Infos

- Statt Rindshuft kann Rindsfilet (in Würfeli) verwendet werden
- 1–2 Esslöffel Calvados, Cognac oder Whisky unter die Fleischmasse mischen
- Sauce kann ca. 5 Stunden im Voraus zubereitet und zugedeckt im Kühlschrank aufbewahrt werden (Fleisch kurz vor dem Servieren begeben)

En Guete!

Stephan Sonderegger



Sabine bringt es auf den Punkt...

Ein neuer Familienbetrieb

Unser Familienbetrieb hat zwei neue Mitarbeiterinnen bekommen. Na gut, von Arbeitenden kann nicht die Rede sein... sagen wir, unser Familienbetrieb hat zwei neue Gegenarbeiterinnen on board. Man nennt sie neudeutsch auch Teenager. Die beiden Geschäftsführer sind in die Jahre gekommen und im Betriebe ist Sand im Getriebe. Es harzt und läuft nicht mehr wie früher. Einfach anders als es die Geschäftsphilosophie vorgibt. Folglich hat sich die Geschäftsleitung beraten und beschlossen, Umstrukturierungen vorzunehmen. Den bisherigen Angestellten wird mehr Verantwortung aufgetragen. Ausserdem erhalten sie neue Rechte und Pflichten. Sie unterstehen einem Kündigungsschutz, bis sie mindestens das 18. Lebensjahr erreicht haben. Es gilt, das alte Familienmodell neu zu überarbeiten. Mit Sanktionen ist zu rechnen. Ziel ist es, einen angenehmen Umgang zu pflegen, die Produktivität in Schule und Haushalt zu steigern, neue Lösungsstrategien in Konfliktsituationen zu finden, verbesserte Kooperation der Belegschaft. Neu ins Handbuch des Familienbetriebes Dermon gehören:

Im Gespräch bleiben, in limitierten Zeitfenstern

Es ist Pflicht der Geschäftsleitung sicherzustellen, dass Gespräche jederzeit möglich und auch nötig sind. Der Kontakt und die Nähe im Kollegium ist von hoher Wichtigkeit, widerspricht sich zuweilen jedoch mit dem Drang zur Selbständigkeit und Abkapselung der neuen Arbeitnehmer. Die Vorgesetzten sollen jederzeit vom Instrument des Fingerspitzengeföhls Gebrauch machen, das heisst, spüren, wann und wie lange der Lernende gesprächsbereit ist. Schnelligkeit zahlt sich hier aus, da Zeitlimiten und Aufmerksamkeitspanne meist auf zehn Minuten beschränkt sind. Der Lehrling wünscht klare und knappe Ansagen.

Neue Rahmenbedingungen flexibel anpassen

Wie sich herausgestellt hat, sind gewisse Abkommen hinfällig geworden. Beispielsweise sind die neuen Teammitglieder wetterresistent geworden. Das heisst, Regen und Kälte-Massnahmen wie dicke Jacken, Handschuhe und Regenhosen können gestrichen werden. Es bleibt Aufgabe der Geschäftsleitung in den Verhandlungen einen Mittelweg zu finden

zwischen Laissez-faire und Verboten. Dieser Mittelweg kann fix festgelegt werden. Jedoch zeigt die Erfahrung, dass sich Flexibilität auszahlt, da Mittelwege situationsbedingt unterschiedlich beschriftet werden sollten. Leider sind die neuen Betriebsanleitungen noch nicht geliefert worden. Somit ist gesunder Menschenverstand gefragt.

Sich neu kennenlernen!

Die Belegschaft beklagt eine allgemein menschliche Veränderung bei Chef und Chefin. Sie würden sich neuerdings seltsam kleiden, eigenartig essen/kauen, sich befremdlich bewegen, äussern, lachen und atmen. Dasselbe gilt umgekehrt. Ziel ist es, sich wieder neu kennenzulernen, so dass man sich ein neues Bild des andern erschaffen kann. Achtung, dieses Bild kann sich von Woche zu Woche wieder ändern und unterliegt einem Prozess.

Teenagisch lernen!

Die Chefs sind dazu angehalten, eine neue Sprache zu erlernen – Teenagisch. Dabei soll die Sprache nur verstanden, aber unter keinen Umständen gesprochen werden! Sie soll lediglich der besseren, internen Verständigung dienen. Umgekehrt wird den Lernenden empfohlen, gewisses Vokabular der alten Sprache wieder aufzufrischen, um Anleitungen besser zu verstehen.

Interessenkonflikte minimieren – neue gemeinsamen Interessen festlegen!

Die Erfahrung hat gezeigt, dass gewisse Interessen zwischen Geschäftsführer und Arbeitnehmer diametral auseinander klaffen. Für die Leitung ist Bildung, Lehrstelle, vernünftige Ernährung, Reduktion von Medienkonsum und eine sinnvolle Beschäftigung wichtig. Die Azubis umschiffen diese Themen jedoch nach ihren Möglichkeiten und zeigen Aufmerksamkeit in anderen Bereichen wie Abhängen mit Kollegen, Alkohol, Rauchen, Kleidung, Verliebtsein, Insta, Snapchat, Tik Tok und anderen Scheinwelten. Es wird empfohlen, mittels Brainstorming zu erörtern, wie und wo man sich wieder neu finden kann als Familie. Ziel ist es, eine Schnittmenge zu erkennen, die für beide Seiten akzeptabel ist.



Unser neues Leitbild:

Wir verzichten in der Chefetage auf die drei roten «V»: Vorwürfe, Vorträge und Verhöre.

Stattdessen halten wir uns an die drei grünen «V»: Vorbild, verstehen, vertrauen.

Wir bieten unseren Mitgliedern:

Rückhalt, Orientierung, Sicherheit, Geborgenheit und Liebe.

Wir verlangen Respekt, Anstand, Pünktlichkeit, Ordnung und Verantwortung.

Die Mitarbeiter verpflichten sich zur Mitarbeit.

Wir helfen uns gegenseitig und sind immer für einander da.

Diese Betriebsordnung tritt ab sofort in Kraft und hat ihre Gültigkeit bis auf weiteres. Ausgenommen von dieser Regelung ist unser Aussendienstmitarbeiter Grischa, auch genannt Kater. Er ist nach wie vor im seelsorgerischen Bereich Fachmännchen und zuständig für die Arbeitsbeschaffung.

Für die BOZY

Chef de Service

Sabine Dermon

Schweizer Trüffeln: Der feine Genuss aus der Erde

In den letzten fünfzehn Jahren erfährt die Suche nach Trüffeln in der Schweiz ein spannendes Revival. Sowohl in der Gourmetküche, als auch im privaten Haushalt wird die begehrte Knolle für ihre Duft- und Geschmackseigenschaften immer mehr geschätzt.



Schweizer Trüffeln auf dem Markt in Baden

Trüffeln sind eine Delikatesse aus dem Erdreich. Es handelt sich um unterirdische Pilze, deren historisch belegte Wertschätzung – von den Sumerern im alten Babylon zur römischen Antike und die Renaissance bis in das moderne Zeitalter – sich über vier Jahrtausende erstreckt. Der Legende nach wuchsen die ersten Trüffeln nachdem Zeus die Erde mit seinem Blitz traf; die Griechen glaubten, sie seien ein Geschenk der Götter an den Menschen und hielten sie, aufgrund ihrer erdigen Geschmacksnoten, für die Früchte des Donners und der Herbstregenschauer.

Im Buch «De re coquinaria» (Über die Kochkunst) des Römers Marcus Gavius Apicius, das als erstes Werk der abendländischen Kochkunst gilt, sind ein-

fallsreiche Rezepte mit Trüffeln enthalten, die mit der Kreativität von heutigen Küchenchefs mithalten können (1). Die delikate Würze der unterirdischen Pilze inspirierte auch die Köche der Renaissance (14. Jh. bis 16. Jh.), die gerne mit der Aromenvielfalt von weissen und Périgord-Trüffeln arbeiteten. Dies, nachdem die Kirche im Hochmittelalter den Gläubigen verboten hatte, Trüffeln zu essen, nicht zuletzt weil man sie für eine aphrodisische Speise hielt. Bekanntlich galten Trüffeln seit der Antike als ein Aphrodisiakum und waren der Liebesgöttin Venus (Aphrodite) zugeschrieben.

Ihre kulinarische Wertschätzung fand immer wieder ein Echo in den Schriften von fachkundigen Experten, wie z.B. dem französischen Gastrosoph J.A. Brillat-Savarin (1755-1826), der die Trüffel (umgangssprachlich auch: der Trüffel) als «Diamant der Küche» bezeichnete oder dem italienischen Komponisten Gioachino Rossini (1792-1868), der neben unvergesslichen Opern, wie z.B. dem «Barbier von Sevilla», auch kulinarische «Melodien» mit Trüffeln (darunter Salat- und Pastarezepte) der Welt hinterlassen hat.

Das gegenwärtige Interesse für Trüffeln, das in der Schweiz zur Gründung der STV-Schweizerischen Trüffelvereinigung (Bremgarten, 2010) und der ASRT-Association Suisse Romande de la Truffe (Bonviller, 2012) führte, erklärt sich durch die Faszini-



nation für die Trüffelsuche im Wald, für die botanische Eigenart dieser Pilze und für die Geschmacksnoten, die sie den Speisen geben.

Laubbäume und Trüffel: Ein delikates Ökosystem

Trüffeln sind knollige Schlauchpilze, die zur Familie der *Tuberaceae* gehören. Sie wachsen ca. 15 bis 40 cm unter der Erde und können nur in Symbiose mit Bäumen (z.B. mit Eichen, Haselnussbäumen, Linden, Buchen und Pappeln) leben. Trüffeln bestehen aus zwei Teilen: Dem Fruchtkörper (der gegessen wird) und den sogenannten Hyphen (sehr feine Pilzfäden), die ein kapillares Wurzelsystem (*Myzelium*) um die Wurzeln der Bäume bilden. Dies führt zu einer Verbindung (*Mykorrhiza*), welche die Versorgung der Bäume mit Wasser und Mineralsalzen verbessert. Trüffeln, die kein Chlorophyll produzieren können, werden ihrerseits mit Substanzen aus der Photosynthese der Bäume versorgt. Darin besteht die Symbiose zum beidseitigen Nutzen von Trüffeln und Laubbäumen.

Diese Symbiose ereignet sich in einem delikaten Ökosystem, bei dem auch die Lage, die Bodenbeschaffenheit und die Wetterverhältnisse wichtige Faktoren darstellen. Trüffeln gedeihen am besten an einer nördlichen Lage in lichtdurchlässigen Wäldern oder am Waldrand, dort wo der Boden zuvor nicht mit Agrarmaschinen bearbeitet oder mit Pflanzenvernichtungsmitteln oder mit Pestiziden behandelt wurde.

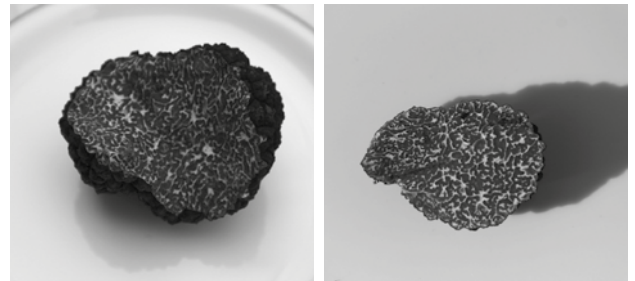
Einige Trüffelsorten brauchen einen Boden mit einem pH-Wert höher als 7. So gedeiht z.B. die Burgunder Trüffel (*Tuber uncinatum*) - die Trüffelsorte, die in der Schweiz am häufigsten vorkommt - vorwiegend in alkalischen Kalk- und Mergelböden.

Der Geschmack von Trüffeln und ihr Bestandteil an Mineralien wird ebenfalls von den Eigenschaften des Bodens beeinflusst. So entwickelt sich z.B. die kostbare weisse Trüffel aus Alba (*Tuber magnatum pico*) in einem ton-kalkhaltigen Boden, der stickstoff- und phosphorarm, pH-neutral und reich an Kalium ist. Man sagt, es sei unmöglich, weisse Trüffeln in Plantagen zu züchten, jedoch wird aufgrund ihrer Kostbarkeit in der Schweiz und weltweit nicht selten versucht, sie in heimischen Böden wachsen zu lassen.

Das Klima und die Witterung sind weitere wichtige Faktoren. Hinter dem Mythos des Jupiters, der durch seinen Blitz die Trüffeln wachsen liess, steckt die meteorologische Tatsache, dass kurze Sommer- und Herbstgewitter das Wachstum der unterirdischen

Pilze ankurbeln. Wenn die Sommer warm, aber nicht zu heiss sind und die Witterung den Boden frisch und feucht hält (keine Staunässe), bestehen die besten Voraussetzungen für ein gutes Trüffeljahr - was bei den gegenwärtigen Klimaveränderungen nicht oft vorkommt.

Die Burgunder Trüffel (*Tuber uncinatum*), die von der Genetik der Sommertrüffel (*Tuber aestivum*) gleicht, und die Alba-Trüffel (*Tuber magnatum pico*) reifen ab September/Oktober und werden bis Ende Dezember/Anfang Januar geerntet. Die Périgord-Trüffel (*Tuber melanosporum*), die (selten) auch in Schweizer Wäldern zu finden ist, ist eine würzige Wintertrüffel, die von November bis März reift. Trüffelhunde können ihr ausgeprägtes Aroma selbst unter dem Schnee im Boden aufspüren.



Zwei Trüffeln im Querschnitt: Das Fruchtfleisch ist von hellen Marmorierungen durchzogen, die an das Muster einer Muskatnuss erinnern

Morphologie und Vermehrung

Trüffeln haben kugelig-knollige Fruchtkörper, die einen Durchmesser von ca. zwei bis über zwanzig Zentimeter haben können. Es gibt viele Trüffelsorten (mehr als diejenigen, die in diesem Bericht erwähnt werden), die Trüffelkenner an der äusseren Form, an der inneren Marmorierung des Fruchtfleisches (*Gleba*) und an den Duft- und Geschmacksnoten erkennen können. Es gibt auch einfache morphologische und Farbmerkmale, an denen man einige der bekanntesten Trüffelsorten leicht erkennen kann. Die Burgunder und die Périgord Trüffeln haben eine rauhe dunkle Oberfläche und gehören in die Gruppe der sogenannten schwarzen Trüffeln.

Ihre Aussenhaut - auch Peridie genannt - ist schwarz bis dunkel-braun und hat kleine pyramidenförmigen Strukturen, die das innere feste Fruchtfleisch wie eine rindenartige Schale umschliessen.

Weisse Trüffeln sind aufgrund ihrer hellen Farbe (bräunliches beige bis ocker) leicht von den dunkleren Trüffelsorten zu unterscheiden. Ihre Aussenhaut ist dünner und weniger strukturiert als bei den



Auf dieser Nahaufnahme sind die pyramidenförmigen Strukturen an der Aussenhaut (Peridie) einer schwarzen Trüffel gut zu sehen

Burgunder und Périgord Trüffeln; sie passt sich der knolligen Form des Fruchtkörpers gut an und erinnert etwa an eine Kartoffelschale.

Der Fruchtkörper wird auch Sporenfrucht genannt, weil er Samen in der Form von mikroskopischen männlichen und weiblichen Pilzsporen enthält, die der Vermehrung der Trüffeln dienen. Wenn die Trüffeln im Boden reif sind, verströmen die Sporen den Trüffelgeruch, den manche Tiere im Wald aufspüren können. Es sind vor allem Wildschweine, die vom Duft der unterirdischen Knolle angelockt werden und zu der Ausbreitung der Sporen in der Natur beitragen, nachdem sie die Trüffel verkostet haben. Gelegentlich werden Trüffeln auch von Hirschen und Eichhörnchen ausgegraben oder von unterirdischen Schnecken zerlegt.

Aus der Verteilung der mikroskopischen Pilzsporen, die z.B. durch den Regen in den Boden gelangen, kann sich erneut ein *Myzelium* bilden, das die dünneren Wurzeln eines Baumes umwickelt und damit die Symbiose anregt, die - je nach Boden, Temperatur und Witterung - zur Entwicklung von neuen Sporenfrüchten (Trüffeln) führen kann (2).

Die Suche nach der Trüffel

In den vergangenen Jahrhunderten wurden vor allem Trüffelschweine für die Suche nach den wertvollen Knollen verwendet. Ein wesentliches Problem dabei war, dass die Schweine selbst gerne die Trüffeln assen und dass es sehr mühsam war, sie davon abzuhalten. Darüber hinaus verursachten Schweine beim Ausgraben oft erhebliche Schäden an den Wurzeln der Bäume. Als man feststellte, dass auch Hunde

dank ihres ausgeprägten Geruchssinns Trüffeln gut aufspüren können, begann man, sie für die Trüffelsuche einzusetzen. Verantwortungsvolle Trüffelsucher sorgen heute dafür, dass beim Ausgraben nur minimale Schäden entstehen und füllen nach dem Fund einer Trüffel das entstandene Loch sofort mit Erde nach.

Es muss betont werden, dass nur Hunde, die von klein auf Spass bei der Suche nach der duftigen Knolle zeigen, sich für die Trüffelsuche trainieren lassen. Es gibt bekannte Spürhunderassen, wie z.B. Lagotto Romagnolo, Setter und Bracke. Grundsätzlich lässt sich aber jeder Hundewelpen, der Interesse und Freude an der verspielten Suche zeigt, zum Trüffelhund ausbilden.

Vor mehr als 140 Jahren wurde in Roddi, einem italienischen Dorf in der Nähe der Trüffelstadt Alba, die Universität für Trüffelhunde (Università dei cani da tartufo) gegründet, wo bis heute Hunde für die Trüffelsuche ausgebildet werden. Auch in der Schweiz finden sich erfahrene Trüffelsucher, die Hundewelpen für die Trüffelsuche trainieren und an neue Besitzer vermitteln. Informationen darüber erhält man z.B. auf den Trüffelmärkten, die jedes Jahr im Herbst in der Schweiz stattfinden (www.schweizertrueffel.ch).

Der Genuss von frischen Trüffeln

Wenn man einmal auf dem jährlichen Trüffelmarkt in Weiningen ZH gewesen ist, möchte man jedes Jahr zu diesem Trüffel-Event zurückkehren, um die heimischen Trüffeln zu sehen und einige frisch zubereitete Köstlichkeiten auszuprobieren. Von Oktober bis Dezember kann man frische Trüffeln - zu einem vernünftigen Preis - auch auf dem Samstagsmarkt in Baden finden, insbesondere die Burgunder Trüffeln (3), die nicht nur in Frankreich, sondern auch in den Wäldern in unserer Nähe wachsen. Ich habe dieses Jahr sehr feine Burgunder Trüffeln aus dem Fricktal auf einem Markt-Stand in Baden entdeckt, die für kulinarische Höhepunkte in meiner Küche gesorgt haben.



Der Duft von Burgunder Trüffeln erinnert an Unterholz und feuchte Erde im Wald. Aus dem hauchdünn gehobelten Pilz entfaltet sich ein feines Aroma mit nussiger Note, das z.B. auf hausgemach-

Eine Trüffelreibe bereit für den Kucheneinsatz



ten Gnocchi mit einer milden Käse-Sauce, auf einem zarten Rindsfilet-Médailleon, oder einfach auf einem Spiegelei mit dickflüssigem Eigelb sehr gut zur Geltung kommt. Die aromatischen Knollen, die ungeschält gehobelt werden, eignen sich auch für kreative Rezepte in der veganen Küche; sie sind fett- und kalorienarm und verfeinern das Essen, ohne es zu erschweren.

Trüffelgerichte gehören zu den Spezialitäten, bei denen der Genuss auf der Feinheit der verwendeten Zutaten beruht, wobei der Schwerpunkt hierbei nicht auf der Menge, sondern auf der Qualität der Speisen liegt.

Ich wünsche eine schöne Weihnachtszeit und genussvolle Wintertage.

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar



Ein Tellergericht mit hauchdünn gehobelter Trüffelgarnierung

(1) Marcus Gavius Apicius (um 25 v. Chr. – 40 nach Chr.) war ein berühmter Koch zur Zeit der Kaiser Augustus und Tiberius. Seine Rezeptsammlung «De re coquinaria» wurde nach seinem Tod von weiteren Feinschmeckern der römischen Antike ergänzt und erweitert. Die Endfassung des Buches dürfte auf das 3. oder 4. Jh. n. Chr. zurückgehen.

(2) In der Schweiz und weltweit werden schwarze Trüffel auch in Plantagen gezüchtet. Hierfür werden Trüffelheine mit kleinen Bäumen und Sträuchern angelegt, deren Wurzeln mit Trüffelsporen inokuliert wurden. Es handelt sich um ein langjähriges Unternehmen, das viel Geduld verlangt und wofür es keine Erfolgsgarantie gibt. Bei geeigneter Lage und passenden Boden- und Wetterverhältnissen können nach sechs bis zehn Jahren die ersten Trüffel geerntet werden.

(3) Mit einem durchschnittlichen Preis von 80 Rappen pro Gramm und einem Bedarf von 7 Gramm gehobelter Trüffel pro Person (pro Teller) ist das Preis-Qualitäts-Verhältnis der heimischen Burgunder Trüffel sehr gut. Importierte Burgunder Trüffel aus Frankreich kosten um die 1,20 Franken pro Gramm. Es gibt Trüffelsorten, wie z.B. die berühmte und sehr begehrte weisse Trüffel aus Alba (Preis 2021: 8 Euro pro Gramm), die deutlich teurer sind.



Ein Bopplisser Eishockeyspieler auf dem Weg an die U13-Weltmeisterschaft in Kanada

Der Bopplisser 6.-Klässler Laurin Rupli spielt seit sieben Jahren erfolgreich Eishockey für den EVDN/ EHC Bülach. Nun hat er es geschafft und sich mit den Swiss Eastern Selects für die Teilnahme am international wichtigsten Hockeyturnier für U13-Teams, dem «Québec International PeeWee Hockey Tournament», qualifiziert.

Die Swiss Eastern Selects (SES) sind ein Zusammenschluss diverser Schweizer Eishockey-Vereine aus der Deutschschweiz und dem Tessin (HC Basel, EHC Biel, HC Davos, HC Innerschwyz, HC Seetal, HCT Young Lions, SCL Young Tigers, EHC Winterthur, EV Zug und EHC Kloten Young Flyers), die jährlich die besten Eishockey-Talente ihrer U13-Teams («PeeWees») für die Teilnahme an der prestigeträchtigen U13-Weltmeisterschaft in Kanada vorschlagen.

Insgesamt werden im Februar 2022 144 Teams aus der ganzen Welt in fünf Leistungsklassen am Turnier teilnehmen. Das SES-Team spielt in der zweithöchsten Leistungsklasse, der AA Elite. Seit 1985 - und damit 2022 zum 37. Mal - organisiert der EHC Kloten die Vorbereitungen und die Teilnahme des PeeWee-Teams «Swiss Eastern Selects». Die Turnierteilnahme ermöglicht den jungen Spielern, sich auf international höchstem Niveau mit gleichaltrigen Teams zu messen und stellt eine einmalige sportliche und persönliche Erfahrung dar.

Im Frühjahr 2021 wurden die besten Eishockey-Talente des 2009er-Jahrgangs auf Empfehlung ihrer Vereinen zur Teilnahme an der Selektion für die Swiss Eastern Selects 2022 eingeladen. Auch Laurin erhielt Anfang März auf Empfehlung des EHC Bülach die Einladung zu den Selektionstrainings. Die Freude bei Laurin und seiner Familie war riesig! «Ich hatte gehofft, dass ich zur Selektion eingeladen werde, aber sicher war ich natürlich nicht, dass es tatsächlich klappen würde», erzählt Laurin. Eingeladen wurden insgesamt 51 Spieler und 11 Goalies.

In den folgenden Wochen fanden drei Selektionstrainings der Swiss Eastern Selects in Bäretswil ZH, Kloten und Winterthur statt, wegen Corona ohne Eltern und Zuschauer. Anfangs war Laurins Ziel überhaupt bei der Selektion dabei zu sein, doch mit jedem erfolgreich bestrittenen Training rückte die Teilnahme am Selektion PeeWee Camp in Engelberg näher. Tatsächlich war es für Laurin dann Mitte Juli soweit: Mit 29 weiteren Spielern und vier Go-

lies durfte er ein langes Wochenende in Engelberg trainieren. «Es war super, gegen so starke Spieler anzutreten!», erinnert sich der zwölfjährige Bopplisser. Zum letzten Selektionstraining Ende September wurden dann noch 26 Spieler und vier Goalies aufgeboden und einige Tage später stand das endgültige Team für Kanada fest: 17 Spieler und zwei Goalies haben sich erfolgreich qualifiziert - darunter Laurin. Eine grossartige Leistung!



Laurin Rupli beim Turniersieg am 15. Int. Montafon Tournament im Oktober 2018 in Schruns-Tschagguns

Aus sportlicher Sicht folgen nun diverse Vorbereitungstrainings und -spiele vor der Abreise nach Kanada am Montag, 7.2.2022. Erwähnenswert ist hier sicher die Teampräsentation der SES anlässlich eines Spiels des EHC Kloten am Dienstag, 21.12.2021 in der Stimo Arena in Kloten. Vielleicht



unterstützt ja der eine oder andere eishockeybegeisterte Bopplisser Laurin vor Ort in Kloten?!

Neben der sportlichen Vorbereitung steht für Laurin (und seine Familie) nun auch die organisatorische Vorbereitung im Fokus. Die Reise und Turnierteilnahme der Mannschaft wird zum grössten Teil durch Sponsoren finanziert. Die Teilnahmekosten pro Spieler betragen ca. CHF 4'700 CHF, davon trägt jeder Spieler einen Unkostenbeitrag von CHF 1'300

und verpflichtet sich, zusätzlich mindestens CHF 1'500 CHF Sponsorengelder zu sammeln.

Um potentielle Sponsoren auf sich aufmerksam zu machen, hat Laurin beispielsweise einen Bericht geschrieben und diesen in der Schule verteilt oder Freunde und Bekannte angerufen. Dank einem tollen Netzwerk aus Familie und Freunden, sowie Arbeitgeber der Eltern und sportbegeisterten Familien aus Boppelsen hat Laurin sich bereits einen ansehnlichen Sponsoringbeitrag erarbeitet. An dieser Stelle bedankt sich Laurin ganz herzlich bei seinen Gönnern und ein spezielles Dankeschön an seinen Opa für seine grosse Hilfe bei der Suche nach Firmensponsoren!

In den letzten Jahren konnten jeder Spieler im Schnitt etwa CHF 3'000 Sponsoringbeiträge einbringen, «überschüssige» Beiträge werden vom SES zugunsten weniger stark unterstützter Spieler eingesetzt. Neben der Suche nach Sponsoren ist Laurin mit einiger Admin-Arbeit beschäftigt, sei es das Führen der Sponsorenliste, das Schreiben von Dankesbriefen, das Bestellen von Spielerkarten oder die Organisation von typisch schweizerischen Gastgeschenken. Diese werden bei den Matches des SES-Teams an die Zuschauer verteilt – und diese sind ganz heiss



Laurins SES-Portrait

auf Schweizer Schoggi, Sackmesser & Co.

Das Thema Zuschauer wird im kommenden Jahr sicher speziell sein: Besuchen normalerweise über 200'000 Zuschauer während zehn Tagen das Turnier, werden es im kommenden Jahr wegen Corona deutlich weniger sein. Statt der etwa 15'000 Zuschauer werden lediglich 7'000 Zuschauer pro Match zugelassen (Stand November 2021, wobei das ja bekanntlich auch kurzfristig wieder ändern kann).

Laurin freut sich natürlich trotzdem extrem auf die Zeit in Kanada. Neben Matches gegen so starke Mannschaften, wie z.B. die New York Rangers, Philadelphia Flyers oder New Jersey Devils, freut er sich darauf andere Spieler kennenzulernen und mit ihnen Pins oder Spielerkarten zu tauschen. Laurin schätzt seine Englisch-Kenntnisse als «halbwegs gut» ein, Angst, sich nicht verständigen zu können, hat er nicht. Auch auf den Flug nach Montreal mit seinem Team und das Rahmenprogramm rund um das Turnier freut er sich.

Trotzdem steht natürlich der sportliche Erfolg im Fokus und das ganze SES-Team wünscht sich, an die sportlichen Erfolge der Vergangenheit anknüpfen zu können. So erreichten die Swiss Eastern Selects am Turnier 2014 das Finale und 2016 das Halbfinale der Kategorie AA Elite. Auch für ausgeschiedene Mannschaften gibt es genügend Möglichkeiten sich gegen andere teilnehmende Teams in Exhibition-Games (Freundschaftsspiele) zu messen. Ein Traum eines jeden Spielers aus Europa ist sicher, gegen die eine oder andere Nachwuchsmannschaft eines grossen NHL-Clubs antreten zu dürfen. Laurin würde gern gegen die New York Rangers oder Nashville Predators spielen, weil er selber schon in New York war und bei Nashville sein grosses Vorbild Roman Josi spielt.

Wir wünschen Laurin und dem ganzen SES-PeeWee-Team 2022 weiterhin eine gute Vorbereitungszeit sowie ein erfolgreiches und vor allem unvergessliches Turnier in Kanada!

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*

Weitere Infos

Weitere Infos zu den Swiss Eastern Selects und dem Turnier «Québec International Pee-Wee Hockey Tournament» finden Sie im Internet unter:

<https://www.swiss-peewee.ch/>

<https://www.tournoipee-wee.qc.ca/en/index.html>

sowie zum SES-Team 2022 auf Facebook und Instagram.



Bopplisser Wölf

Vier Matches - vier Siege für die Wölfl

Mitte September konnten die Wölfl der dritten Klasse (Jahrgänge 2012 - 2014) an einem E-Junior-Turnier teilnehmen. Veranstaltet wurde das Turnier vom HC Rychenberg in der Winterthurer AXA Arena als Vorbereitung auf die Unihockey-Meisterschaftssaison. Insgesamt nahmen zwölf Mannschaften teil, die Bopplisser Wölf dabei als einzige Plauschmannschaft. Die Wölfl waren als eins von acht Teams (zwei Vierergruppen) am Vormittag eingeteilt.

Jedes Match dauerte 25 Minuten, alle anderthalb Minuten wurde durch einen Signalton der Blockwechsel (drei Feldspieler) angekündigt, damit alle Kinder in etwa gleich viel spielen konnten. Die zehn Wölfl hatten sich im Vorfeld zusammen mit Trainerin Andrea ihre Blocks überlegt und von sich aus auf ein ausgeglichenes Leistungsniveau innerhalb der drei Blocks geachtet.

Das erste Match gegen den HC Rychenberg (Unihockeyschule) gewannen unsere Jungs mit 3:1, das zweite gegen die Glattal Falcons sogar mit 9:2. Und auch das dritte Match gegen die Zürich Oberländer Pumas konnten die Wölfl mit 11:1 deutlich für sich entscheiden. Damit waren sie Gruppenerster und traten im Finale gegen den Gruppenersten der zweiten Vierergruppe der Vormittagsrunde an.

Die mitgereisten Zuschauer feuerten die Wölfl lautstark an. Das beflügelte die Wölfl wahrscheinlich noch mehr und sie gaben Vollgas! In einem spannenden Spiel setzten sich unsere Bopplisser Jungs gegen den HC Rychenberg mit 6:2 durch und konnten damit den Turniersieg der acht Mannschaften am Vormittag feiern!

Eltern-Kind-Turnier der Bopplisser Wölf

Nach einem Jahr corona-bedingter Pause konnten sich Mitte November endlich wieder Kinder, Eltern und Trainer in spannenden Unihockey-Matches gegeneinander messen. 22 Kinder, sechs Trainer und zehn Eltern hatten sich für das verein-interne Turnier angemeldet.

Zunächst wurden in drei Runden jeweils vier Kindergruppen ausgelost, die gegeneinander spielten und



SpielerInnen der Bopplisser Wölf

individuelle Punkte pro Spieler sammelten. Nach den sechs Spielen in den bunt zusammengelosten Mannschaften standen die acht Spieler mit den meisten Punkten fest und bestritten das finale Match.

Im zweiten Teil folgten die mit Spannung erwarteten Matches zwischen Erwachsenen, Kindern und Trainern. Die Kinder spielten dabei in ihren Trainingsmannschaften. Es wurde mit grossem Einsatz gegeneinander gespielt, mit mehr oder weniger Können seitens der Eltern ;-), mit einem riesigen Ehrgeiz der Kinder und vor allem mit viel Spass! Am Ende standen nach fünf Runden die Elternmannschaft «E1» gegen die «Wölfl 3» im Finale. In einem spannenden Match konnten sich die Eltern in der letzten Minute gegen die Wölfl 3:2 durchsetzen. Die Kinder nahmen es mit Humor und freuten sich über den zweiten Platz.

Anschliessend erhielt jedes Kind eine Medaille und der Pokal wurde an die beste Kindermannschaft, die Wölfl 3, vergeben. Traditionell bleibt der Pokal nun jeweils eine Woche bei einem Kind bevor er zum nächsten (ausgelosten) Kind weiterwandert.

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Teilnehmern und Organisatoren! Wir freuen uns schon auf das nächste Eltern-Kind-Turnier!

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*



Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Roman Sieber

Hofwiesenstrasse 26, 8113 Boppelsen

Tel. 078 404 51 28, redaktion@bozy.ch

Suche kleine Bauparzelle im Grünen (oder kleine Altliegenschaft mit Garten), um mir den Traum vom Eigenheim zu erfüllen

Sie haben einen zu grossen Garten und möchten ein Stück davon verkaufen?

Oder Sie besitzen unbenutztes Land, das Sie zum Verkauf anbieten können? Dann freue ich mich sehr, von Ihnen zu hören!

Um die Formalitäten der Parzellierung würde ich mich kümmern.

Kontakt:

Corina Zuber

Email: cozi72@hotmail.com

Fahrdienst von 55+

Liebe Bopplisser, bitte beansprucht unseren Fahrdienst! Wir sind täglich erreichbar:

Mobil: 079 892 78 55

Telefon: 044 844 27 65

Email: margrit.melliger@gmx.ch

Boppelser Oase

Ich behandle Ihren Rücken und Schmerzzonen am ganzen Körper. Auch Ihre Entspannung ist mir wichtig. Nicht nur um Schmerzen zu lindern, sondern auch um besser zu schlafen und bei psychischen Leiden, Depressionen, Wellness, nach dem Sport und natürlich auch nach harter Arbeit ist es wichtig, sich darum zu kümmern.

Kontakt:

Boppelser Oase

Massagepraxis

Daniel Schenkel

Mobil: 0798518192

Adresse: Ifangstrasse 25, 8113 Boppelsen

Kursangebote – für Jedermann

- Töpfern oder mit Pasten und Farben arbeiten - da sind Sie bei uns genau richtig.
- Wir bieten Kurse zu fast jedem Thema an, fragen Sie uns, wenn sie eine Idee haben.
- Kindergeburtstage mit allem Drum und Dran kann man bei uns auch buchen.

Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

Simone und Katharina

Kontakte:

Simone Margiotta

Mobil: 079 478 78 90

Email: simi@margeart.ch

Web: margeart.ch

Katharina Schneider

Mobil: 076 381 08 17

Email: katharina@kreative-waerkstatt.ch

Web: kreative-waerkstatt.ch

Kreative-Wärkstatt



Marge Art

Keramik & "Uf g'Möblets"



Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Liebe Kleine und Grosse Bopplisser

Wir alle wohnen hier, weil es hier schön ist. Idyllisch. Ein Ort zum Kraft tanken. Junge Menschen gehen fort, um später mit ihren Kindern zurückzukommen, weil es sicher hier ist und unbeschwert.

Leider stimmt das nicht mehr ganz. Zumindest was den Verkehr angeht. Und damit meine ich nicht die Töffifahrer, die hin und wieder hier durchbrausen. Im Gegenteil – sie sollen das Leben geniessen!

Ich meine erwachsene Menschen, die verantwortungslos handeln. Unser Dorf wird missbraucht – als Abkürzungsstrecke für den Arbeitsweg. Täglich. Jeden Morgen und Abend rasen gestresste Menschen durch unser Dorf, denen nicht in den Sinn kommt, dass es sich hier um unseren Lebensraum handelt und dass die Strasse, die für sie nur Mittel zum Zweck ist, zu unserem Zuhause gehört.

Wir sind auch eine Familie, die zurückgekommen ist. Und es war die beste Entscheidung, die wir je getroffen haben. Wir lieben dieses Dorf. Wir wohnen in einem wunderschönen Haus (danke liebe Marianne und Urs), umgeben von wunderbaren Nachbarn, in einer wunderschönen Gegend. - Wenn die Strasse nicht wäre: Wir wohnen neben dem Zebrastreifen an der Otelfingerstrasse.

Meine sechsjährige Tochter lasse ich seit meinen ersten Angstmomenten hier an der Strasse, nicht mehr alleine in den Kindergarten gehen. Es wird gehupt, gedrängelt und übersehen. Ob mit oder ohne Erwachsene – regelmässig wird der Zebrastreifen von Fahrzeugen missachtet. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Abgesehen von dem zeitlichen Stress, dem die meisten Menschen unterliegen, ist der Fokus durch die Verkehrsverengung auf die Fahrzeuge der Gegenseite gerichtet. Jeder will noch schnell durch. Oft müssen der Platz vor Hans Schlatters' Haus oder der Gehweg gegenüber, als Ausweichmöglichkeit für ein Fahrzeug herhalten, weil beide nicht warten wollten. Aber auch in diesem Fall bleibt das Auto nicht stehen. Es fährt dann eben über dem Trottoir weiter. Das gilt leider auch für den Bus (gerade gesehen). Nur nicht bremsen... Ich wurde schon in beiden Richtungen, vor der Verengung wartend, von einem von hin-

ten kommenden PW überholt. Dieser übersieht den Zebrastreifen dann mit Sicherheit oder ist zu schnell, um rechtzeitig zu bremsen. Das rennende Kind, das vom Spielplatz kommt, oder vor etwas wegläuft, oder mit dem Trotti das Bremsen nicht mehr schafft, hätte dann keine Chance mehr.

Kinder sind Kinder. Und das müssen sie sein dürfen. Unsere Verantwortung ist es, sie zu schützen.

Am 10.11.2021 habe ich einen Antrag bei der Gemeinde eingereicht und u.a. um konkrete Sofort-Massnahmen im Schulwegbereich gebeten, die meines Erachtens unbürokratisch erledigt werden könnten. Leider wurde mein Antrag innert Wochenfrist sehr allgemeingehalten abgelehnt.

Ich bat u.a. um die Versetzung der viel zu nah an den Strassenrand gemalten Füsschen. Die Kinder orientieren sich extrem an solchen Markierungen. Da die Strasse in diesem Bereich aber sehr eng ist und die Autos oft den Vortritt nicht gewähren, besteht die Gefahr, dass ein Kind das Gleichgewicht verliert und verunfallt. Des Weiteren wäre ein Hinweisschild «Freiwillig 30» oder «Achtung Schulweg», sicher eine erste Hilfe, die ohne grossen Aufwand die Situation sehr entschärfen könnte. Das Gleiche gilt für die Kurve beim Volg.

Der Winter kommt auf uns zu. Es wird dunkel, die Strassen sind schmierig. Der Verkehr ist immer mehr überlastet, so dass wir mittlerweile nicht nur für die andere Seite der Lägern als Abkürzung herhalten, sondern auch als Stauumfahrung zwischen Otelfingen und Buchs.

Dagegen können wir nicht viel machen. Aber wir können es unattraktiv gestalten (Thema 30km/h) und Aufmerksamkeit (durch Hinweisschilder) erregen. Dazu müssen wir Fakten liefern.

Unterdessen habe ich mit der Kantonspolizei Kontakt aufgenommen, den Fall geschildert und warte auf Antwort. Ausserdem habe ich die Gemeinde Regensberg kontaktiert, da der Fall in gewissem Mass vergleichbar ist (Teil-Kantonstrasse) und trotzdem erfolgreich das 30er Gesuch durchgesetzt wurde.

Ich habe Angst vor Nächten, in denen ich nicht mehr schlafen kann, weil einem unserer Bopplisser Kinder etwas zugestossen ist. Etwas, das verhindert hätte



WISSENSWERTES

werden können, wenn wir Lösungen gesucht hätten! Und deswegen werde ich mich dafür einsetzen.

Gerne möchte ich Kinder, die sich engagieren möchten, das Elternforum, die Schule und Bopplisser, die mit Fachwissen, Know How oder einem hilfreichen Netzwerk helfen können, bitten, sich zu melden. Ich habe eine Emailadresse eingerichtet, unter der wir uns organisieren, austauschen und Fakten sammeln können. Sicher muss die Kommunikationsmöglich-

keit ausgeweitet werden, aber hier fängt meine Hilfesuche bereits an...

Ich bin voller Hoffnung und gespannt auf Ihre Feedbacks, Ideen und Vorschläge.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine wunderschöne, besinnliche Weihnachtszeit.

*Herzlich, Ihre Maren Brunner
schulweg.boppelsen@gmail.com*

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

17.12.2021	Lägerstübli	17.00 - 21.00 Uhr	Walser Weine: Degustation Italien & Spanien
18.12.2021	Gemeinde	13.30 Uhr	Brennholzgant, Besammlung Parkplatz Gemeindehaus
18.12.2021	Lägerstübli	16.00 - 21.00 Uhr	Walser Weine: Degustation Italien & Spanien
18.12.21 - 02.01.22	Primarschule		Weihnachtsferien
19.12.2021	Fam. Schäfers-Werffeli	10.00 - 14.30 Uhr	Christbaum-Markt, Gemeindehausplatz
08.01.2022	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
21.01.2022	FDP Otelfingen/ Boppelsen	gemäss Einladung	Fondueplausch, Waldschenke Altberg
27.01.2022	FDP Otelfingen/ Boppelsen	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung, MAB 14
28.01.2022	Männerchor	20.00 Uhr	Generalversammlung, MZH Boppelsen
31.01.2022	Verein GP Maierisli	19.00 Uhr	GV und 1. OK-Sitzung, Gwölb-Chäller
04.02.2022	Schiessverein	20.00 Uhr	Generalversammlung, Schützenhaus
06.02.2022	Männerchor	19.00 Uhr	Chorkonzert, Kirche Otelfingen
08.02.2022	BOZY		Redaktionsschluss 1/2022
12.02.22 - 27.02.22	Primarschule		Sportferien
13.02.2022	Gemeinde		Abstimmungssonntag
25.02.2022	Naturschutzverein	19.30 Uhr	Generalversammlung, MAB 14
28.02.2022	Primarschule		Jahrestagung / Interne Weiterbildung, schulfrei
04.03.2022	SVP	20.00 Uhr	Generalversammlung, MAB 14
07.03.2022	Männerchor	20.00 Uhr	Info-Abend Projekt «Zigg-Zagg» mit Projektchor
11.03.2022	BOZY		Ausgabe 01/2022

Wichtig!

Die Durchführung der Termine ist abhängig vom Stand der Pandemie-Vorschriften und / oder Empfehlungen. Bitte informieren Sie sich auf den entsprechenden Webseiten.



Aus dem Gemeindehaus

Liegenschaften

Projekt Liegenschaften – Gemeinderätliches Legislaturziel

Der Gemeinderat hat am 18. Juni 2019 die Legislaturziele 2018 – 2022 verabschiedet. Das Projekt Liegenschaften orientiert sich an folgendem Legislaturziel:

Liegenschaften

Eine Absichtserklärung/Ideenskizze zur zukünftigen Nutzung der gemeindeeigenen Liegenschaften und Grundstücke ist unter Einbezug der Bevölkerung und Fachexperten erstellt und mit den künftigen Anforderungen der Gemeinde abgestimmt.

Der Gemeinderat hat am 16. Februar 2021 eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Auftrag, eine Roadmap für die nächsten Schritte zu erarbeiten. An einem Workshop soll ein Planungsbericht/Strategiepapier unter Beizug einer externen Fachbegleitung erschafft werden. Der Planungsbericht soll eine Gesamtschau über die kurz-, mittel- und langfristige Strategie über alle Gemeinde-Immobilien und Grundstücke bezüglich Investitionen, Desinvestitionen, Unterhalt und der möglichen Finanzierung aufzeigen.

In die Arbeitsgruppe wurden Ressortvorstand Eveline Mäder, Gemeinderätin Regina Gerber (Ressort Jugend und Alter), Gemeinderat Florian Fingerhuth (Ressort Finanzen) und Gemeindeschreiberin Michaela Egloff gewählt.

An seiner Sitzung vom 4. Mai 2021 hat der Gemeinderat als externe Fachbegleitung Patrick Rüdüsüli Architekten GmbH, Ennetbaden, mit der Firma Wohnliegenschaften.ch AG, beauftragt, zusammen mit der Arbeitsgruppe eine Roadmap und die Vorarbeiten zum Workshop zu erarbeiten.

Die Patrick Rüdüsüli Architekten GmbH und die Wohnliegenschaften.ch AG haben daraufhin Grundstücksanalysen für die Schlüsselgrundstücke erarbeitet. Am gemeinderätlichen Workshop vom 12. Juni 2021 wurden folgende Dokumentationen eingehend besprochen und diskutiert:

Lageklassen; Kennzeichen der Grundstücke / Marktwertschätzung / Entwicklungspotential (Ausnüt-

zungsreserven) / Sanierungsbedarf Bestandsbauten / Finanzierungsbedarf Neubauten; Erweiterungen.

Anschliessend wurde durch die Patrick Rüdüsüli Architekten GmbH und die Wohnliegenschaften.ch AG die definitive Ausarbeitung der Immobilienstrategie vorgenommen. Diese liegt nun vor und wurde an der Sitzung vom 21. September 2021 vom Gemeinderat genehmigt. Die Strategie soll zu gegebener Zeit an einer Informationsveranstaltung der Bevölkerung vorgestellt werden.

Baubewilligungen

Erteilte Baubewilligung

- Thomas und Sabine Cantaro für die Erneuerung des Balkons und den Ersatz der Fenster, Sonnhaldenstrasse 7
- Jürg Trunz und Jan Walter Hartmann für den Einbau von 3 Dachflächenfenstern, Hofwiesenstrasse 13
- Roger und Corinne Studer für Ersatz Fischteich und Gartenhaus für Teichtechnik
- Albrecht Hans-Heinrich, für den Ersatz des Hochsilos und die Erweiterung der Remise, Sunnhalde 1
- Walther Architektur AG, für Wärmepumpen für vier EFH mit Garage, alte Bergstrasse 1 + 3
- Mäder Kräuter AG, für das Kanalisationsprojekt Umbau Kräutergärtnerei, Buchserstrasse 2

Energieeinsparungen

Wärmebildkampagne für die Bevölkerung

Die Firma ibih ist ein Schweizer Dienstleister, der seit zwölf Jahren verschiedene Produktpakete zur Kundenbindung und Neukundengewinnung im Bereich Energieeinsparung und Nachhaltigkeit im Gebäudesektor anbietet. Das wichtigste Produkt ist «Infrarotbilder Ihres Hauses». Hierbei geht es um die Wärmeverlusterkennung an Gebäuden.

In einer so genannten «Thermografie-Aktion» werden die Objekte aller interessierten Endkunden mit einer Wärmebildkamera aufgenommen und für jeden Kunden einen Auswertungsbericht mit dem Logo der Unternehmung erstellt. Jeder Auswertungsbericht enthält mindestens sechs Wärmebilder.

Die Bevölkerung wird für die Thematik Energieeffi-



zienz begeistert und es gibt einen Anstoss für energetische Modernisierungsmassnahmen. Zudem kann die Energieberatung weiter ausgebaut werden. Mit der Thermografie-Aktion kann eine grosse Anzahl von Kunden zu einem einheitlichen Preis auf lokale Energieberatungstätigkeiten aufmerksam gemacht werden, die im Anschluss mit den übermittelten Dossiers persönlich oder postalisch angesprochen werden können.

Die ibih AG zeigt der Bevölkerung, wo an ihren Objekten Energie verloren geht und motivieren diese zur energetischen Sanierungen.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. Oktober 2021 entschieden, den Liegenschaftsbesitzern dieses Angebot zugänglich zu machen. Der Preis für die Teilnehmenden beträgt CHF 200.-.

Die Bedienung der Kunden erfolgt in der kommenden Heizperiode 2021/ 2022. Die Bevölkerung wird mittels Flyer auf die Aktionswochen aufmerksam gemacht und interessierte Personen werden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Sanierung Hinterdorfstrasse - Projektgenehmigung

Sanierung Hinterdorfstrasse Abschnitt Stein- gässli bis Kat.-Nr. 544

Projektgenehmigung und Auftragserteilung an die Müller Ingenieure AG, Dielsdorf

Die Hinterdorfstrasse wurde vermutlich in den 1970er Jahren letztmals saniert. Der Strassenbelag ist infolge Alterung und durch zahlreiche Aufbrüche geschwächt und soll nun ersetzt werden. Mit der Strassensanierung wird gleichzeitig die alte und brüchige Trinkwasserzuleitung der Gemeindeliegenschaft Hinterdorfstrasse 7/9 ersetzt.

Aufgrund des schlechten Zustandes der Wasserleitung sind die Sanierungsarbeiten in der Hinterdorfstrasse dringlich. Das Sanierungsprojekt sieht die Erneuerung der Trag- und der Deckschicht sowie der Abschlüsse vor. Die Foundationsschicht soll nach Möglichkeit beibehalten werden.

Der Kostenvoranschlag rechnet mit Aufwendungen von Fr. 129'000.- inkl. MWST.

Das Bauprojekt der Müller Ingenieure AG mit Kostenvoranschlag hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 21. September 2021 genehmigt. Die Sanierung soll im Oktober 2021 realisiert werden.

Finanzen

Budget 2022 Gemeinde Boppelsen – Genehmigung und Verabschiedung z.Hd. der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seinen Sitzungen vom 31. August und 21. September 2021 das Budget 2022 der Politischen Gemeinde Boppelsen behandelt, diskutiert und definitiv zu Handen der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 verabschiedet. Das Budget 2022 geht nun zur Überprüfung an die Rechnungsprüfungskommission. Der Gemeinderat hat in jedem Ressort Einsparungen vorgenommen und kann nun ein ausgeglichenes Budget präsentieren.

Sowohl der Gesamtaufwand wie auch der Gesamtertrag wird mit je CHF 4'060'700.00 veranschlagt. In der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens sind Ausgaben von CHF 1'178'600.00 und Einnahmen von CHF 173'600.00 geplant, was Nettoinvestitionen von CHF 1'005'000.00 ergibt. Im Finanzvermögen sind weder Einnahmen noch Ausgaben vorgesehen.

Der budgetierte einfache Gemeindesteuerertrag beträgt bei 100 % CHF 6'458'000.00, der Steuerfuss bleibt bei 25%. Für die interne Verzinsung soll weiterhin ein Ansatz von 0.5% zur Verrechnung gelangen.

Zweckverband Friedhofgemeinde – Genehmigung Budget 2022

Der Zweckverband Friedhofgemeinde Boppelsen-Hüttikon-Otelfingen hat den beteiligten Gemeinden das Budget für das Jahr 2022 zur Genehmigung unterbreitet. Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 77'800.00 und einem Ertrag von CHF 3'500.00 mit einem Aufwandüberschuss zu Lasten der Verbandsgemeinden von CHF 74'300.00 ab. Die Investitionen im Verwaltungsvermögen von CHF 20'000.00 betreffen den Ersatz der Tujahecke. Im Finanzvermögen sind keine Investitionen vorgesehen. Entsprechend dem Verteilschlüssel entfallen als Anteil CHF 20'336.00 auf die Gemeinde Boppelsen. Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget geprüft und den Verbandsgemeinden zur Annahme empfohlen. Der Gemeinderat Boppelsen hat das Budget 2022 des Zweckverbandes Friedhofgemeinde Boppelsen-Hüttikon-Otelfingen am 21. September 2021 genehmigt.



Webseite und Corporate Marketing - Kreditabrechnung

Für die Erstellung der neuen Webseite sowie des damit verbundenen Corporate Marketing bewilligte der Gemeinderat am 17. Dezember 2019 ein Kostendach von CHF 48'200.00 inkl. MwSt. Im Januar dieses Jahres ging die neue Webseite live. Das Corporate Marketing wurde erfolgreich in die Webseite integriert. Mit der IT-Umstellung per September 2021 erfolgte der letzte Schritt der Umsetzung des neuen CD. Das Projekt ist damit abgeschlossen und der Kredit konnte abgerechnet werden.

Der Gemeinderat genehmigte an seiner Sitzung vom 16. November 2021 die Kreditabrechnung mit einer marginalen Überschreitung von CHF 627.80.

Weihnachtszeit

Sonntagsverkauf der Christbäume am 19. Dezember 2021

Der Gemeinderat hat am 16. November 2021 Herrn und Frau Schäfers die Bewilligung für den Sonntagsverkauf der Christbäume am 19. Dezember 2021, von 10.00 – 14.30 Uhr, auf dem Gemeindehausparkplatz erteilt.

Einwohnerzahlen per 30. November 2021

Total: 1'471

Michaela Egloff
Gemeindeschreiberin

Jubilare im 2022

Geburtstage

01. Januar	Degele Uli, Bingertstrasse 4	80 Jahre
01. Januar	Häusermann-Schaffer Ruth, Bergstrasse 20	90 Jahre
07. Januar	Hählen Paul, Bergstrasse 28	101 Jahre
29. Januar	Baumann Alfred, Rebbergstrasse 4	81 Jahre
06. Februar	Hügli-Gauler Herta, Auf Wasen 1	89 Jahre
02. März	Probst Jakob, Regensbergstrasse 9	85 Jahre
03. März	Homberger Rudolf, Lägerstrasse 1	80 Jahre
06. März	Trüb Andreas, Lägerstrasse 7	80 Jahre
14. März	Homberger-Gassmann Luise, Lägerstrasse 1	80 Jahre
27. März	Mäder-Schmid Anna, Alterszentrum Weierbach, Eglisau	93 Jahre
09. April	Gassmann-Röhrig Pauline, Stiftung Hirzelheim, Regensberg	91 Jahre
14. April	Schmid Johannes, Hinterdorfstrasse 2	94 Jahre
20. April	Schlatter-Maurer Anna, Otelfingerstrasse 10	92 Jahre
21. April	Schmid-Meier Anna Marie, Langacher 1	86 Jahre
27. April	Pestalozzi-Mäder Maria, Stiftung Hirzelheim, Regensberg	94 Jahre
04. Mai	Geissler Horst, Regensbergstrasse 39	80 Jahre
16. Mai	Flach Elsa, Alte Buchserstrasse 14	80 Jahre
16. Mai	Flach Peter, Alte Buchserstrasse 14	81 Jahre
27. Mai	Wanner Peter, Hofwiesenstrasse 29	83 Jahre
07. Juni	Gassmann Paul, Hofwiesenstrasse 17	82 Jahre
10. Juni	Oetterli-Rechsteiner Klara, Rohracherstrasse 14	86 Jahre
08. Juli	Häusermann Hans, Bergstrasse 20	96 Jahre



GEMEINDEHÜSLI

10. Juli	Ferndrigger Hans, Hofwiesenstrasse 37	83 Jahre
20. Juli	Muheim Annette, Alte Buchserstrasse 14	80 Jahre
04. August	Kaspar-Bruderer Erika, Hofwiesenstrasse 14	80 Jahre
23. August	Kern Isabella, Weidgangstrasse 5	87 Jahre
25. August	Suremann Gottfried, Ifangstrasse 25	87 Jahre
28. August	Haupt-Rohrer Madleine, Bleiki 1	85 Jahre
28. August	Ernst-Häfliger Frieda, Stapfenstrasse 6	81 Jahre
14. September	Wanner-Osenda Dorothea, Hofwiesenstrasse 29	82 Jahre
15. September	Albrecht-Meier Marianne, Sunnehof 1	87 Jahre
11. Oktober	Knobel Robert, Regensbergstrasse 5	84 Jahre
25. Oktober	Ramser-Ofner Rosina, Bergstrasse 13	88 Jahre
01. November	Gygax-Jost Marguerite, Neuwiesstrasse 8b	88 Jahre
18. November	Konrad Max, Rebbergstrasse 10	85 Jahre
23. November	Engelmann-Senn Judith, Alte Buchserstrasse 14	88 Jahre
25. November	Gerber Carl, Regensbergstrasse 45	84 Jahre
09. Dezember	Itchner Rudolf, Alte Buchserstrasse 14	94 Jahre
17. Dezember	von Bergen Peter, Bergstrasse 9	80 Jahre

Hochzeitstage

07. Juli	Kalczyk-Wanner Günter + Ria, Hofwiesenstrasse 39	Goldene Hochzeit
18. Oktober	Häusermann-Schaffner Hans + Ruth, Bergstrasse 20	Gnadenhochzeit
18. November	Eicher-Bickel Johann + Ruth, Regensbergstrasse 65	Goldene Hochzeit



Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Festtage

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben vom 24. Dezember 2021 bis 31. Dezember 2021 geschlossen.

Bei Todesfällen erreichen Sie das Bestattungsunternehmen Gerber in Lindau unter der Telefonnummer 052 355 00 11 (während 24 Stunden). Um die Beerdigung zu organisieren, ist die Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 044 849 70 06 wie folgt für Sie da:

Freitag	24. Dezember 2021	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Montag	27. Dezember 2021	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Dienstag	28. Dezember 2021	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Mittwoch	29. Dezember 2021	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Donnerstag	30. Dezember 2021	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Freitag	31. Dezember 2021	09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe Festtage.

Ab Montag, 3. Januar 2022 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da:

Montag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Ausser dienstags sind die Nachmittage für individuelle Kundentermine reserviert. Vereinbaren Sie bitte vor-gängig einen Termin.

Zum Schutz der Kunden und der Mitarbeitenden gilt im Schalterbereich der Gemeindeverwaltung eine Zutrittsbeschränkung. Zudem bitten wir Sie, möglichst nur mit Anliegen vorzusprechen, welche nicht online oder am Telefon erledigt werden können.

Gemeindeverwaltung	044 849 70 00	gemeinde@boppelsen.ch
Gemeindeschreiberin Bauamt	044 849 70 07	michaela.egloff@boppelsen.ch
Einwohnerdienste AHV-Zweigstelle	044 849 70 06	christine.meier@boppelsen.ch
Finanzverwaltung Steueramt	044 849 70 05	karin.graf@boppelsen.ch
Soziale Dienste	044 849 70 08	stephan.bisang@boppelsen.ch
Gemeindewerk Brunnenmeister	079 969 64 10	christian.braem@boppelsen.ch
Pikett Wasserversorgung	044 849 70 04	

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	700 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 1/2022 Dienstag, 08. Dienstag 2022
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Roman Sieber Hofwiesenstrasse 26 8113 Boppelsen Tel. 078 404 51 28 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Julia Bryner Sabine Dermon Corin Oetterli Stefanie Rütten Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Roman Sieber
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Roman Sieber
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTUR / EVENTS	Sabrina Abate Detmar
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 / Jahr für Bopplisser CHF 40 / Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

